

2015 | **Vetropack Holding AG**
Geschäftsbericht und Vergütungsbericht






Pur, gemischt, ungekühlt oder auf Eis – Amaretto bringt Italianità auf die Zunge und ins Herz. Seit dem 23. Juli 2015 gehört das italienische Glaswerk in Trezzano sul Naviglio zur Vetropack-Gruppe. In diesem Werk werden auch Glasflaschen für Amaretto produziert. Aus Freude über die neue Tochtergesellschaft, die den Namen Vetropack Italia S.r.l. erhielt, zierten diese Flaschen bereits die Titelseite des Semesterberichts (oben) und der Weihnachtskarte (Mitte). Sie fehlen auch in diesem Geschäftsbericht nicht (unten), der zudem Porträtfotos von Mitarbeitenden der neuen Vetropack-Tochter enthält.



Inhalt

Auf einen Blick	Kennzahlen 2015	05
Bericht des Verwaltungsrats		06
Im Gespräch	«2015 – ein Jahr mit Ecken und Kanten»	10
Impressionen 2015		12
Berichte der Beteiligungsgesellschaften	Vetropack AG	17
	Vetropack Austria GmbH	17
	Vetropack Moravia Glass a.s.	18
	Vetropack Nemšová s.r.o.	18
	Vetropack Straža d.d.	21
	JSC Vetropack Gostomel	21
	Vetropack Italia S.r.l.	22
	Müller + Krempel AG	22
	Vetroconsult AG	23
Vetropack-Gruppe		24
Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe	Konsolidierte Bilanz	26
	Konsolidierte Erfolgsrechnung	27
	Konsolidierte Geldflussrechnung	28
	Konsolidierter Eigenkapitalnachweis	29
	Konsolidierungsgrundsätze	31
	Bewertungsgrundsätze	32
	Erläuterungen	36
	Sonstige Angaben	47
	Beteiligungsstruktur	52
	Beteiligungsgesellschaften	53
	Bericht der Revisionsstelle	55
	Fünffjahresübersicht	56
Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG	Bilanz	58
	Erfolgsrechnung	59
	Erläuterungen	60
	Bericht der Revisionsstelle	63
	Fünffjahresübersicht	64
Corporate Governance		66
Vergütungsbericht		75
Organisation und Standorte	Organisation	80
	Vetropack-Standorte	85

A middle-aged man with glasses, wearing a grey suit jacket, a light blue shirt, and a patterned tie, stands in a factory setting. He has his arms outstretched and is smiling. In the background, there is a large industrial machine with orange and black components, and a blue metal structure. The factory floor is made of metal grating.

«Wir schätzen Herausforderungen und wachsen gerne an ihnen.» Mitte 2015 wurde das Glaswerk in Trezzano zur Vetropack Italia S.r.l. Der neue Name war jedoch nur der Anfang einer grossen Veränderung auf dem Weg zur eigenständigen Geschäftseinheit. Sergio Antoci, der die neue Tochtergesellschaft leitet, und seine Mitarbeitenden freuen sich über den Erfahrungsaustausch mit den Schwesterwerken. Können und Wissen werden geteilt, man lernt voneinander und miteinander.

Auf einen Blick

Kennzahlen 2015

		+/-	2014	2015
Nettoerlöse	Mio. CHF	- 7.1%	599.3	557.0
EBIT	Mio. CHF	2.4%	49.1	50.3
Konzerngewinn	Mio. CHF	- 14.4%	49.2	42.1
Cash Flow*	Mio. CHF	- 3.3%	107.2	103.7
Investitionen	Mio. CHF	- 12.5%	74.3	65.0
Produktion	1 000 Tonnen	7.6%	1 236	1 330
Stückabsatz	Mio. Stück	2.0%	4.55	4.64
Exportanteil (Stückbasis)	%	-	43.5	44.3
Mitarbeitende	Anzahl	8.1%	2 985	3 228

* betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen

Agenda

2016

Generalversammlung (Bülach)

11. Mai 2016, 11.15 Uhr

Semesterbericht

30. August 2016

2017

Pressekonferenz (Bülach)

21. März 2017, 10.15 Uhr

Generalversammlung (St-Prex)

10. Mai 2017, 11.15 Uhr

Bericht des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Die Vetropack-Gruppe steigerte im Geschäftsjahr 2015 ihren Absatz und die währungsbereinigten Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen. Auch die operative Wertschöpfung konnte im Vergleich zum Vorjahr verbessert werden. Mit der aus eigenen Mitteln finanzierten Akquisition eines Glaswerks in Italien erweiterte die Gruppe erfolgreich ihre Position auf den Heimmärkten. Die durch die Frankenstärke bedingten Kursverluste führten zu einem tieferen Gewinn. Trotz dieses Einflusses blieb der Cash Flow auf Vorjahresniveau.

Absatz und Nettoerlöse in Lokalwährung dank Akquisition gesteigert. Im Geschäftsjahr 2015 steigerte die Vetropack-Gruppe den Absatz von Behälterglas für die Getränke- und Lebensmittelindustrie um 2 Prozent auf 4,64 Mia. Stück Glasverpackungen. 162,2 Mio. Stück davon stammten aus der Produktion des neuen italienischen Vetropack-Werks Vetropack Italia S.r.l., das ab August in die Konsolidierung eingeflossen ist. Ohne den Beitrag dieses Glaswerks belief sich der Absatz auf 4,48 Mia. Stück. 2014 waren es 4,55 Mia. Stück Glasverpackungen. Die Vetropack-Tochtergesellschaften in der Schweiz und in der Ukraine konnten ihre Vorjahresabsätze nicht halten. Der zunehmende Import von bereits in Glas verpackten Lebensmitteln und Getränken führte in der Schweiz zu einem Nachfragerückgang für Verpackungsglas. In der Ukraine war es der wirtschaftlich bedingte Konsumrückgang.

Gesamthaft betrachtet entfielen auf die Inlandmärkte 55,7 Prozent (2014 ohne Vetropack Italia S.r.l.: 56,5 Prozent) des Stückverkaufs, auf die Exportmärkte 44,3 Prozent (2014 ohne Vetropack Italia S.r.l.: 43,5 Prozent). Mit diesem Absatz erwirtschaftete die Vetropack-Gruppe konsolidierte Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen von CHF 557,0 Mio., was einem nominalen Rückgang von 7,1 Prozent entsprach. Massgebend dafür waren vor allem die Aufhebung der Bindung des Schweizer Frankens an den Euro sowie der Kurszerfall

der ukrainischen Hrivna. Währungsbereinigt stiegen die Nettoerlöse auf CHF 653,3 Mio. Währungsbereinigt und ohne Akquisition in Italien betragen die Nettoerlöse CHF 622,8 Mio. (2014 ohne Vetropack Italia S.r.l.: CHF 599,3 Mio).

Vetropack Italia S.r.l. – neu in der Vetropack-Gruppe. Am 23. Juli 2015 erwarb Vetropack ein Glaswerk in Trezzano sul Naviglio, 10 Kilometer westlich vom Mailänder Stadtzentrum. Seither operiert das Werk unter dem Namen Vetropack Italia S.r.l. Bereits in den Vorjahren wurden über 20 Prozent des gruppenweiten Exports an Kunden in Italien geliefert. Dank dieser Akquisition ist der bedeutende Exportmarkt Italien zu einem Inlandmarkt geworden und der Marktanteil signifikant gestiegen.

Marktentwicklung konstant. Im Laufe des Berichtsjahrs präsentierte sich die Nachfrage nach Verpackungsglas auf einem leicht höheren Niveau. Da die vorhandenen Produktionskapazitäten diese Steigerung ohne weiteres auffangen konnten, entspannte sich die Wettbewerbssituation nicht wesentlich.

Die Länder, in denen Vetropack tätig ist, bilden keine Ausnahme, was dazu führte, dass notwendige Preis Anpassungen nur bedingt durchgeführt werden konnten. Verstärkt wurde diese Situation durch das generell deflationäre wirtschaftliche Umfeld.

Aufgrund der politischen und wirtschaftlichen Krise in der Ukraine, gefolgt von einer hohen Inflation und einem massiven Kurszerfall der lokalen Währung, sank die Nachfrage in allen Bereichen drastisch. In den übrigen osteuropäischen Ländern waren, nach einer unterschiedlich langen Periode der negativen oder stagnierenden Wirtschaftsentwicklung, erste positive Trends spürbar. Westeuropa hingegen war geprägt durch eine Intensivierung des Konsums. Der starke Schweizer Franken führte dazu, dass in der Schweiz die Nachfragesteigerung mehrheitlich durch Importe aus EU-Ländern gedeckt wurde.

Entwicklungen der Vetropack-Gesellschaften. Die junge italienische Tochtergesellschaft produziert Weissglas und ein sehr dunkles Grünglas, das es bisher im Vetropack-Sortiment nicht gab. Neu sind ebenfalls die zahlreichen exklusiven Glasverpackungen für renommierte Kunden sowie ein grosses Angebot an Standardformen. Damit eröffnet sich für die Gruppe über den italienischen Inlandmarkt hinaus zusätzliches Marktpotenzial.

Das ukrainische Werk JSC Gostomel erzielte im Geschäftsjahr 2015 eine sehr gute operative Leistung. In der Konsolidierung kam das gute Ergebnis jedoch



Claude R. Cornaz, CEO (links), Hans R. Rüegg, Präsident des Verwaltungsrats (rechts)

aufgrund der massiven Abwertung der Lokalwährung Hrivna um über ein Drittel nicht voll zum Tragen.

Für die Schweizer Vetropack-Gesellschaft verschärfte sich durch die Aufwertung des Schweizer Frankens die bereits angespannte Wettbewerbssituation, was einen Rückgang der Nettoerlöse zur Folge hatte.

Mit ihren beiden Glaswerken in Pöchlarn und Kremsmünster festigte die österreichische Vetropack Austria GmbH dank grosser Kontinuität der Marktleistung ihre

Position als wichtiges Standbein der Vetropack-Gruppe. Den beiden Glaswerken in Tschechien und der Slowakei gelang es, neben der Belieferung der angestammten Märkte die Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften weiter auszubauen. Für die kroatische Wirtschaft zeichneten sich nach Jahren der Krise erste Anzeichen einer Stabilisierung ab. In diesem Umfeld gelang es Vetropack Straža d.d., Absatz und Nettoerlöse auszubauen.

Ausgelastete Produktionskapazität. Die turnusmässigen Reparaturen der beiden Schmelzwannen im österreichischen Glaswerk in Kremsmünster und im kroatischen Vetropack-Werk Straža führten zu einem zeitlich begrenzten Produktionsunterbruch. Dem Konsumrückgang entsprechend wurde im Glaswerk Gostomel, Ukraine, die Produktion leicht gedrosselt. Alle übrigen Produktionskapazitäten waren voll ausgelastet. Insgesamt wurden 1'330'400 Tonnen verkäufliche Glasverpackungen hergestellt, 55'400 Tonnen davon wurden von Vetropack Italia S.r.l. produziert. 2014 waren es rund 1'236'300 Tonnen (ohne Vetropack Italia S.r.l.).

Lagerbestand aufgebaut. Durch den Erwerb des Glaswerks in Italien und die vermehrte Lagerhaltung hochwertiger Glasverpackungen stieg der Lagerwert um 17,1 Prozent auf CHF 129,9 Mio. (2015 akquisitionsbereinigt CHF 109,6 Mio.; 2014: CHF 110,9 Mio.).

Trotz Rückgang der Nettoerlöse EBIT leicht gesteigert. Das konsolidierte EBIT der Vetropack-Gruppe betrug CHF 50,3 Mio. Das EBIT im Vorjahr von CHF 49,1 Mio. war durch einmalige Restwertabschreibungen und Bereinigungen des Fertigwaren- und Ersatzteillagers belastet. Die EBIT-Marge stieg auf 9,0 Prozent (2014: 8,2 Prozent) der Nettoerlöse.

Konzerngewinn. Der Konzerngewinn sank auf CHF 42,1 Mio. (2014: CHF 49,2 Mio.). Neben den bereits erwähnten Kurseffekten wirkten sich nicht realisierte Kursverluste auf Euro Guthaben sowie die deutlich tieferen Zinserträge negativ auf den Gewinn aus. Mit dem

Verkauf einer nicht betriebsnotwendigen Liegenschaft in der Schweiz wurde ein Gewinn vor Steuern von 0,7 Mio. erzielt. Auch im Vorjahr wurde eine Liegenschaft mit einem Vorsteuergewinn von CHF 3,4 Mio. verkauft. Damit ist die Bereinigung betriebsfremder Areale weitgehend abgeschlossen. Die im Vorjahr gewährten steuerlichen Förderprogramme für Investitionen entfielen im Berichtsjahr.

Hohe Liquidität finanziert Firmenkauf. Dank der hohen Nettoliquidität des Vorjahrs von CHF 54,5 Mio. konnte die Akquisition der italienischen Tochtergesellschaft vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Im Berichtsjahr ist die Nettoliquidität auf CHF 11,2 Mio. zurückgegangen. Der Cash Flow blieb mit CHF 103,7 Mio. nahezu stabil (2014: CHF 107,2 Mio.). Die Cash Flow-Marge betrug erfreuliche 18,6 Prozent der Nettoerlöse (2014: 17,9 Prozent).

Bilanzstruktur. Die konsolidierte Bilanzsumme blieb mit CHF 784,3 Mio. nahezu unverändert (2014: CHF 792,1 Mio.). Da der Bilanzwert der ausländischen Tochtergesellschaften in der Konsolidierung durch den starken Schweizer Franken gesunken ist, wird der Kauf des italienischen Glaswerks in der Bilanzsumme nicht sichtbar. Aufgrund höherer Kreditoren und Kostenabgrenzungen sowie kurzfristiger Kredite erhöhte sich das Fremdkapital auf CHF 200,6 Mio. (2014: CHF 159,3 Mio.). Das Eigenkapital sank kursbedingt auf CHF 583,7 Mio. (2014: CHF 632,8 Mio.). Der Eigenkapitalanteil ist mit 74,4 Prozent (2014: 79,9 Prozent) der Bilanzsumme weiterhin auf hohem Niveau. Die Bilanz enthält keinen Goodwill.

Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack-Gruppe 3228 Mitarbeitende (31. Dezember 2014: 2985 Personen). 255 davon arbeiteten im neuen italienischen Glaswerk.

Investitionen für die Zukunft. Im Berichtsjahr investierte die Vetropack-Gruppe CHF 65,0 Mio. (2014: CHF 74,3 Mio.). Den Schwerpunkt bildete die

Revision zweier Farbglaswannen, im österreichischen Kremsmünster und im Glaswerk Straža in Kroatien. Im Zuge dieser Optimierungen wurden unter anderem auch die Glasblasmaschinen und deren Kapazität ausgebaut und bauliche Veränderungen vorgenommen. Im kroatischen Vetropack-Werk wurde zudem eine neue Abgasreinigungsanlage mit zwei Filtern für alle drei Schmelzwannen in Betrieb genommen.

Hartglas-Projekt. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Prozessvalidierung und der Definition der Qualitätsanforderungen erreichte das in enger Zusammenarbeit mit Bucher Emhart Glass durchgeführte Projekt zur thermischen Härtung von Verpackungsglas einen wichtigen Meilenstein. Die Prozessvalidierung enthielt den Nachweis, dass gehärtete Glasbehälter in der geforderten Qualität konstant und in einem stabilen Prozess hergestellt werden können. Mittels einer Risikoanalyse und umfangreichen Tests wurde zudem der Nachweis erbracht, dass im Vergleich zu herkömmlichen Glasflaschen keine höheren Risiken bestehen.

2016 ist eine begrenzte Markteinführung von gehärteten Mehrwegflaschen geplant.

Vetropack-Aktie. Der Börsenkurs der Vetropack-Aktie betrug Ende 2015 CHF 1560. Die Aktie verzeichnete eine Wertminderung um 1,6 Prozent.

Dividende. Der Generalversammlung vom 11. Mai 2016 schlägt der Verwaltungsrat vor, die Dividende für das abgelaufene Jahr auf 77,0 Prozent des Nominalwerts festzulegen. Dies entspricht einer Dividende von brutto CHF 38,50 (2015: CHF 38,50) pro Inhaberaktie und von brutto CHF 7,70 (2015: CHF 7,70) pro Namenaktie.

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2016. Wir gehen davon aus, dass sich die Nachfrage nach Verpackungsglas auf dem Niveau des Vorjahrs bewegen wird. Neben dem anhaltenden Druck durch Mitbe-

werber werden die Kundenerwartungen hinsichtlich Preisanpassungen aufgrund sinkender Energie- und Rohstoffkosten steigen.

Da 2016 die Vetropack Italia S.r.l. erstmals für 12 Monate in die Konsolidierung einfließen wird, erwartet die Vetropack-Gruppe eine deutliche Steigerung des Absatzes und der Nettoerlöse. Das übrige Geschäft wird sich auf Vorjahresniveau bewegen. Das Schweizer Glaswerk ist mit zwei grossen Herausforderungen konfrontiert: Wegen einer ungeplanten Wannenreparatur im ersten Quartal 2016 muss die Produktion unterbrochen werden. Ferner wird der Druck durch ausländische Mitbewerber bestehen bleiben. Nicht absehbar und ausserhalb der beeinflussbaren Faktoren bleiben die politische und wirtschaftliche Entwicklung in der Ukraine und damit auch die lokale Nachfrage nach Verpackungsglas.

Trotz einer Steigerung der Nettoerlöse rechnet die Vetropack-Gruppe für 2016 mit leicht tieferen Ertragszahlen.

Herzlichen Dank. Im Namen des Verwaltungsrats danken wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit und den grossen Einsatz im Geschäftsjahr 2015. Unseren Kunden, Aktionären und Geschäftspartnern danken wir für das Vertrauen und ihre Unterstützung.



Hans R. Rüegg
Präsident des Verwaltungsrats



Claude R. Cornaz
CEO

Bülach, 16. März 2016



«2015 – ein Jahr mit Ecken und Kanten» – Claude Cornaz, CEO Vetropack im Gespräch

Welche Themen haben sie als CEO der Vetropack-Gruppe im vergangenen Jahr am meisten beschäftigt?

Es waren vor allem vier Bereiche, die uns gefordert haben und die deshalb im Fokus unserer Aufmerksamkeit standen: die Aufhebung der Frankenbindung an den Euro, unsere Schweizer Tochtergesellschaft, die Entwicklung in der Ukraine und damit verbunden JSC Vetropack Gostomel. Das sind alles gut bekannte Themen. Das vierte Thema jedoch ist ein völlig neues auf unserer Agenda. Nämlich unsere jüngste Akquisition in Norditalien: Vetropack Italia S.r.l. Sie hat uns auch in vielerlei Hinsicht gefordert, aber wie gesagt, ganz anders.

Bleiben wir zunächst bei Vetropack Italia S.r.l. Dieser Kauf hat überrascht...

Warum?

...weil eher von einem Zukauf in Zentral- oder Osteuropa ausgegangen worden ist.

Wir haben immer gesagt, wir halten die Augen offen. Es ging uns nie um Wachstum allein. Eine neue Tochter muss zu uns passen. Mit anderen Worten, wir suchten auch die Ergänzung. Das haben wir in Vetropack Italia S.r.l. gefunden und entspricht unserer langfristigen Unternehmensstrategie. Wir wollen unsere Marktposition in zusammenhängenden Wirtschaftsräumen stärken und sind so aufgestellt, dass die Region Mittel- und Osteuropa dafür in Frage kommt.

Was ist an Vetropack Italia S.r.l. so besonders?

Dank unserer neuen Gesellschaft in Italien ist ein wichtiger Exportmarkt zu einem Inlandmarkt geworden. Schon vor der Akquisition haben wir gut 20 Prozent unserer gesamten Exporte in Italien abgesetzt. Daran waren im Wesentlichen die Werke in Österreich, Kroatien und der Slowakei beteiligt. Mit einer eigenen lokalen Produktion sind wir in einem grossen Markt verankert, der hohe kontinuierliche Verbrauchszahlen verzeichnet. Wir entwickeln uns in einer Region weiter, die uns bestens vertraut ist. Das Werk verfügt über eine ausgezeichnete Kundenstruktur, zu welcher viele renommierte, weit über Italiens Grenzen hinaus bekannte Lebensmittel- und Getränkeproduzenten gehören. Zudem bringt die angestammte Produktpalette des Werks einen Hauch Italianità ins Vetropack-Sortiment. Spezielle Flaschen und Gläserformen sowie eine zusätzliche Farbe. Ein etwas dunkleres Grün als wir es kennen und wir jetzt zu Cuvée zählen. Apropos Italianità – schauen sie sich das Titelbild dieses Geschäftsberichts an (lacht)...

Sie haben noch die Loslösung der Frankenbindung und die Schweizer Gesellschaft genannt.

Ja, der starke Schweizer Franken ist für die gesamte Schweizer Industrie ein grosses Thema. Vor allem, wenn er gleichzeitig die Konsolidierungswährung ist. Das wirkt sich aus auf die Ergebnisse und führt zu nicht realisierten Buchverlusten auf Euro-Beständen der Vetropack Holding AG. Zudem schmerzt es, weil die Konkurrenz-



fähigkeit unseres Schweizer Geschäfts gegenüber den ausländischen Mitbewerbern verloren geht. Und die Situation wird 2016 nicht einfacher werden. Auch wird es immer schwieriger, weitere Massnahmen zu identifizieren. Vieles was machbar ist, haben wir bereits getan: Personalstopp in der Schweiz, vermehrte Beschaffung in Euro, Investitionen gestrichen oder verschoben. Mit anderen Worten, wir machen nur noch, was zwingend notwendig ist. Dazu gehört beispielsweise die ausserordentliche Reparatur des Gewölbes der Schmelzwanne in St-Prex. Diese Reparatur ist für Ende März geplant und wird rund 40 Tage dauern.

40 Tage keine Produktion – was bedeutet das für die Schweizer Kunden?

Unsere Kunden in der Schweiz werden die Reparatur kaum bemerken. Das ist die Stärke einer Unternehmensgruppe. Die Gesellschaften können sich untereinander aushelfen.

Die Ukraine kommt und kommt nicht zur Ruhe. Wie wirken sich der Bürgerkrieg und die Wirtschaftskrise für das Glaswerk in der Nähe von Kiew aus?

Was die Kolleginnen und Kollegen in unserer ukrainischen Gesellschaft unter diesen schwierigen Bedingungen leisten, verdient unsere grösste Hochachtung. Da kaum noch Glasbehälter aus Russland importiert werden und wir mehr exportiert haben, ist es ihnen

gelingen, die Kapazitäten nahezu voll auszulasten. Zudem wurde die Zusammenarbeit mit den Schwestergesellschaften intensiviert. Schade, wird das gute Ergebnis, das zahlenmässig über dem Vorjahr lag, durch den schlechten Wechselkurs nicht deutlich spürbar. Aber wir alle kennen das Potenzial, das in der Gesellschaft und im ukrainischen Markt steckt. Wir geben nicht auf. Im deutlich schrumpfenden Inlandmarkt haben wir Marktanteile gewonnen.

Was ist Ihnen noch wichtig, wenn Sie an 2015 zurück denken?

Dass wir FSSC-Zertifizierungen bestanden haben. 2015 stellten sich die Werke an den Standorten Kremsmünster, Gostomel und Kyjov den anspruchsvollen Audits der Food Safety System Certification zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit. Ebenfalls erfolgreich verliefen die FSSC-Wiederholaudits in Straža und Pöchlarn. In einem Jahr mit vielen «Ecken und Kanten» ist es wichtig, Erfolge des Alltags zu feiern. Das, was man erreicht hat, darf nicht untergehen in den Herausforderungen.

Bülach, 10. März 2016

Impressionen 2015

1. Halbjahr

Preisgekrönt. Gleich zwei «Ukrainian Packaging Stars» gehen Anfang April an JSC Vetropack Gostomel. Die Auszeichnungen Nummer 10 und 11 erhalten zwei Weissglasflaschen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: die Schaumweinflasche «KIM Champagne 750 ml» und die 500-ml-Leichtglasflasche «Voloshkove pole» für Milchprodukte.

Energieeffizienz der Schmelzwanne optimiert. Das Schweizer Vetropack-Glaswerk in St-Prex erweitert die existierende Hauptgasstation mit einem Erdgasanalysator. Er misst und berechnet auf Basis der exakten Gaszusammensetzung den Heizwert, aufgrund dessen die Gasbefuerung für die Schmelzwanne geregelt wird. Die Resultate überzeugen. Nur kurze Zeit später wird ein analoges System im kroatischen Glaswerk Vetropack Straža d.d. eingebaut.

Der Umwelt zuliebe. Das Glaswerk Vetropack Straža d.d., Kroatien, erhält eine neue, moderne Abgasreinigungsanlage mit zwei Filtern, einen für die Weissglaswanne und einen für die beiden Farbglaswannen und einen neuen Kamin. Der 75 Meter hohe und rund 56 Tonnen schwere Kamin der Anlage ist weithin sichtbar. Die neue Filteranlage erfüllt alle Anforderungen der EU-Emissions-Richtlinien für die Glasindustrie. Da nur kurz vorher die Revision einer Farbglaswanne abgeschlossen wurde, lädt das Glaswerk Kunden, Partner, Lieferanten und Vertreter der Behörden, Politik und Wirtschaft zu einer Besichtigung ein. Auch die kroatische Präsidentin Kolinda Grabar-Kitarović ist anwesend.

Tag der offenen Tür in Hum na Sutli, Kroatien. Zur Feier der erfolgreich abgeschlossenen Wannenrevision und der Installation der neuen Abgasreinigungsanlage öffnet das Glaswerk Vetropack Straža d.d. für einen Tag seine Türen. Über 1500 Besucherinnen und Besucher nutzen die Gelegenheit und lassen sich die moderne Glasproduktion zeigen.

Vetropack Austria GmbH gewinnt den Nachhaltigkeitspreis TRIGOS Niederösterreich. Der TRIGOS ist Österreichs Auszeichnung für Corporate Social Responsibility. Der renommierte Unternehmerpreis bewertet das ganzheitliche Engagement eines Unternehmens im sozialen sowie ökologischen Bereich.



Als einziges Vetropack-Glaswerk produziert Vetropack Moravia Glass a.s., Tschechien, seit Mai Weithalsgläser mit einer Triple-Gob-Glasblasmachine. Damit steigt die Effizienz der Produktion deutlich.

Vetropack Italia S.r.l. – eine neue Tochtergesellschaft im Vetropack-Verbund. Am 5. Juni wird der Verkaufsvertrag unterschrieben und am 23. Juli erfolgt die Eigentumsübertragung des ehemals zur Bormioli-Rocco-Gruppe gehörenden Glaswerks in Trezzano sul Naviglio. Vetropack Italia befindet sich rund zehn Kilometer westlich vom Mailänder Stadtzentrum. Das Werk produziert mit 255 (Stand 31.12.2015) Mitarbeitenden jährlich rund 140'000 Tonnen Verpackungsglas für die Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Das neue Glaswerk stärkt die Stellung von Vetropack auf dem italienischen Markt.

Bereits zum vierten Mal in Folge erhält das kroatische Glaswerk Vetropack Straža d.d. den «Goldenen Schlüssel» als engagierte Lieferantin für den serbischen Markt. Bauliche und technische Neuerungen im österreichischen Vetropack-Glaswerk in Kremsmünster tragen den gewachsenen Qualitätsanforderungen Rechnung. Zudem erfolgt dank des Neubaus der Braunglaswanne und der Installation einer neuen Triple-Gob- und der Revision der vorhandenen Doppel-Gob-Glasblasmachine die Produktion der Braunglasbehälter wesentlich effizienter.

Das tschechische Verpackungsinstitut SYBA kürt zwei Weissglasflaschen von Vetropack Nemšová s.r.o zu «Verpackungen des Jahres 2015»: die 0,33-Liter-Flasche Sulinka und 0,75-Liter-Flasche für Rajec-Mineralwasser. Die Auszeichnungen berechtigen zur Teilnahme am WorldStar-Award 2016.

Expo Milano 2015 – Glas von Vetropack ist dabei. Während der Weltausstellung in Mailand sind im Schweizer Pavillon dekorative Glasobjekte zu betrachten, die drei Karotten und das Wort DADA darstellen. Rund 2000 braune, grüne und weiße Flaschen waren dafür notwendig. Mit den Karotten wird auf innovative Schweizer Unternehmen im Nahrungsmittelbereich hingewiesen und mit DADA auf das bevorstehende 100-Jahr-Jubiläum der Kunstrichtung DADA, die ihre Wurzeln in Zürich hat.



2. Halbjahr

60 Jahre Vetropack Kremsmünster, Österreich. Vetropack Austria feiert zusammen mit Kunden, Partnern, Lieferanten und Vertretern der Behörden, Politik und Wirtschaft. Der oberösterreichische Landeshauptmann Josef Pühringer nimmt diese Feier zum Anlass und ehrt Johann Reiter, Geschäftsführer der Vetropack Austria GmbH, mit dem Verdienstzeichen des Landes Oberösterreich. Einen Tag später wird mit der Bevölkerung gefeiert: Der Tag der offenen Tür sprengt mit rund 2500 Besucherinnen und Besucher alle Erwartungen.

JSC Vetropack Gostomel unterstützt den wissenschaftlichen Wettbewerb der Verpackungstechnologie-Studenten in der Ukraine. Herausragende Arbeiten werden mit einer «Golden Chestnut» ausgezeichnet. Der Wettbewerb basiert auf einer Initiative des Ukrainian Packaging Club und des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft. Dieses Jahr untersuchte der Gewinner, welchen Einfluss Sonnenstrahlen auf Bier und Wein haben, die in Farbglas- und Weissglasflaschen verpackt sind.

Aller guten Dinge sind drei. Auch JSC Vetropack Gostomel lädt seine Nachbarn zu einem Tag der offenen

Tür ein. Über 300 kommen, beobachten fasziniert die Glasproduktion und informieren sich über die Vorteile der Glasverpackungen.

Vetropack Austria GmbH engagiert sich für den Aufbau des Studiengangs Verpackungstechnologie an der FH Campus Wien. Das praxisnahe Bachelorstudium deckt ab dem Wintersemester 2015/16 den gesamten Lebenszyklus einer Verpackung ab.

Das italienische Vetropack-Glaswerk in Trezzano hat an einer Fachausstellung in Mailand Anfang November seinen ersten offiziellen Auftritt als Vetropack Italia S.r.l. An der internationalen Messe SIMEI für Kellerei- und Flaschenabfüllmaschinen dreht sich alles um die Welt des Weins. Vetropack Italia S.r.l. zeigt nicht nur das traditionelle eigene Produktionssortiment, sondern das bunte Gesamtprogramm der Vetropack-Gruppe.






Alle Vetropack-Glaswerke sind an der BrauBeviale in Nürnberg vom 10. bis 12. November vertreten. Der Vetropack-Stand steht ganz im Zeichen einer umfassenden Leistungsschau, bei der auch die Flaschenvielfalt für Spezialbiere nicht zu kurz kommt.

Erfolgreich zertifiziert. 2015 bestehen die Glaswerke an den Standorten Kremsmünster, Österreich; Gostomel, Ukraine und Kyjov, Tschechien die Audits der anspruchsvollen Food Safety System Certification zur Gewährleistung der Lebensmittelsicherheit. Ebenfalls erfolgreich sind die FSSC-22000-Wiederholaudits in Straža, Kroatien; Nemšová, Slowakei und Pöchlarn, Österreich.

Hartglas. Der Prozess für das thermische Härungsverfahren von Behälterglas ist validiert, das bedeutet, dass gehärtete Glasbehälter in der geforderten Qualität und Menge konstant und in einem stabilen Prozess hergestellt werden können. Das neue Verfahren erlaubt insbesondere die Produktion von resistenten und leichteren Mehrweggebinden. 2016 sollen die ersten innovativen Glasverpackungen in einem lokalen Testmarkt in den Handel kommen.

A portrait of Tiziana Gamba, a woman with short brown hair, smiling and wearing a light blue button-down shirt. She is positioned in the foreground, with a large map of Italy in the background. The map is color-coded by region. In the upper right corner, there is a white text box with a black border containing a quote and a short biography.

«Nichts schützt Lebensmittel oder Getränke besser als Glas!» Tiziana Gamba betreut zwei für Vetropack Italia S.r.l. wichtige Regionen in Norditalien. Die dynamische Verkäuferin liebt die Herausforderung und steht ihren Kunden mit Rat und Tat zu Seite. Sie ist erst zufrieden, wenn es ihre Kunden auch sind.

Berichte der Beteiligungsgesellschaften

Vetropack AG (Schweiz)

Die Vetropack AG erzielte im Geschäftsjahr 2015 Nettoerlöse von CHF 80,5 Mio. und verkaufte 464,6 Mio. Stück Glasverpackungen. Der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr konnte trotz des schrumpfenden Schweizer Markts für Behälterglas in Grenzen gehalten werden. Verantwortlich dafür war unter anderem der zunehmende Import von bereits in Glas verpackten Getränken und Lebensmitteln. Der Anteil des Exportgeschäfts am Gesamtabsatz betrug 18,0 Prozent.

Die Inlandverkäufe in den Bereichen Wein und Food zeigten eine positive Tendenz verglichen mit der generellen Glasmarktentwicklung der Schweizer Abfüllindustrie. Der Absatz von Bierflaschen hingegen konnte wegen einer strategischen Entscheidung eines Grosskunden nicht gehalten werden. Ferner zeichneten der Exportabsatz sowie die Lieferungen an Vetropack-Schwestergesellschaften Zuwächse.

	+/-	2014	2015
Nettoerlöse in Mio. CHF	- 7.7%	87.2	80.5
Absatz in Mio. Stück	- 6.2%	495.5	464.6
Exportanteil (Stückbasis)		15.4%	18.0%
Produktion in Tonnen	10.4%	97 514	107 617

Im Bereich Recycling stand für die Vetropack AG wiederum die intensive Zusammenarbeit mit Verbänden, Gemeinden, Städten und Behörden im Zentrum der Aktivitäten. Unter anderem wurden in diesem Zusammenhang die Rücknahme von Scherben ausgebaut und die Prozessabläufe optimiert. Die vom Werk St-Prex für die Produktion benötigte Altglasmenge konnte zur Verfügung gestellt werden.

Die finanziellen Ergebnisse der Vetropack AG wurden 2015 aufgrund der Aufhebung des Euro-Mindestkurses deutlich negativ beeinflusst.

Ende Geschäftsjahr 2015 beschäftigte die Vetropack AG 195 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 204). Alle Kapazitäten waren voll ausgelastet.

Vetropack Austria GmbH (Österreich)

Die Nettoerlöse der Vetropack Austria GmbH beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf EUR 181,0 Mio. und lagen damit um 4,4 Prozent über dem Vorjahr. Der Absatz stieg auf 1 615,1 Mio. Stück. Diese Entwicklung bedeutet einen neuerlichen Erlös- und Absatzrekord in der Geschichte der Vetropack Austria. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug 47,9 Prozent.

Die Inlandgeschäfte waren gekennzeichnet durch eine positive Tendenz im Absatz und Nettoerlösen. Besonders hervorzuheben sind die Zuwächse im Biersegment. Der Jahrhundertssommer des Jahres 2015 hat diesbezüglich alle Erwartungen übertroffen. Auch die Produktbereiche Wein, Food, Mineralwasser und Softdrinks entwickelten sich sehr erfreulich.

Die Exportmärkte stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 1,7 Prozent. Vor allem die Produktgruppen Bier und Softdrinks konnten zulegen. Die Zusammenarbeit mit den internationalen Grosskunden erwies sich einmal mehr als gut etabliert.

In den Glaswerken in Pöchlarn und in Kremsmünster wurde 2015 in die Modernisierung der Produktionsanlagen investiert. Der Fokus lag in beiden Werken auf den Prüfeinrichtungen. Darüber hinaus erfolgte der Neubau der Braunglaswanne im Werk Kremsmünster sowie der dazugehörigen Infrastruktur.

	+/-	2014	2015
Nettoerlöse in Mio. EUR	4.4%	173.4	181.0
Absatz in Mio. Stück	2.6%	1 573.6	1 615.1
Exportanteil (Stückbasis)		42.9%	42.6%
Produktion in Tonnen	0.2%	340 883	341 616
1 EUR = CHF		1.215	1.068

Ende des Berichtsjahrs beschäftigte die Vetropack Austria GmbH 668 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 658). Beide Glaswerke waren voll ausgelastet.

Vetropack Moravia Glass a.s. (Tschechien)

Die Nettoerlöse der Vetropack Moravia Glass a.s. erhöhten sich im Geschäftsjahr 2015 um 6,2 Prozent und erreichten CZK 2223,7 Mio. Es wurden 831,1 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft, 2,6 Prozent weniger als im Vorjahr. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug, 48,0 Prozent.

Der positive Entwicklungstrend der tschechischen Wirtschaft hinterliess seine Spuren auch in der Getränke- und Lebensmittelindustrie. Obwohl die Nachfrage stieg, entspannte sich die Wettbewerbssituation nicht: Zunehmend drängten alternative Verpackungsmaterialien sowie Glasimporte aus Zentral- und Osteuropa auf den hart umkämpften Markt. Dennoch gelang es Vetropack Moravia Glass a.s. den bisherigen Marktanteil zu halten. Ausschlaggebend war die gute Zusammenarbeit mit neuen und langjährigen Kunden, deren Vertrauen in die Produkte sowie die umfassenden Servicedienstleistungen.

	+/-	2014	2015
Nettoerlöse in Mio. CZK	6.2%	2 094.1	2 223.7
Absatz in Mio. Stück	- 2.6%	853.4	831.1
Exportanteil (Stückbasis)		45.4%	48.0%
Produktion in Tonnen	30.0%	166 622	216 535
100 CZK = CHF		4.412	3.914

Mit der Umrüstung einer 12-Stationen-Glasblasma-schine auf das Dreifachtropfverfahren konnte die Produktionsgeschwindigkeit signifikant gesteigert werden, da jeweils gleichzeitig drei statt bisher nur zwei Glasbehälter pro Station und Zyklus geformt werden.

Vetropack Moravia Glass a.s. war voll ausgelastet und beschäftigte Ende des Geschäftsjahrs 2015 456 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 454).


Vetropack Nemšová s.r.o. (Slowakei)

Vetropack Nemšová s.r.o. erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2015 Nettoerlöse von EUR 54,4 Mio. und lag damit 2,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Insgesamt wurden 475,9 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft, 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz erreichte 52,1 Prozent.

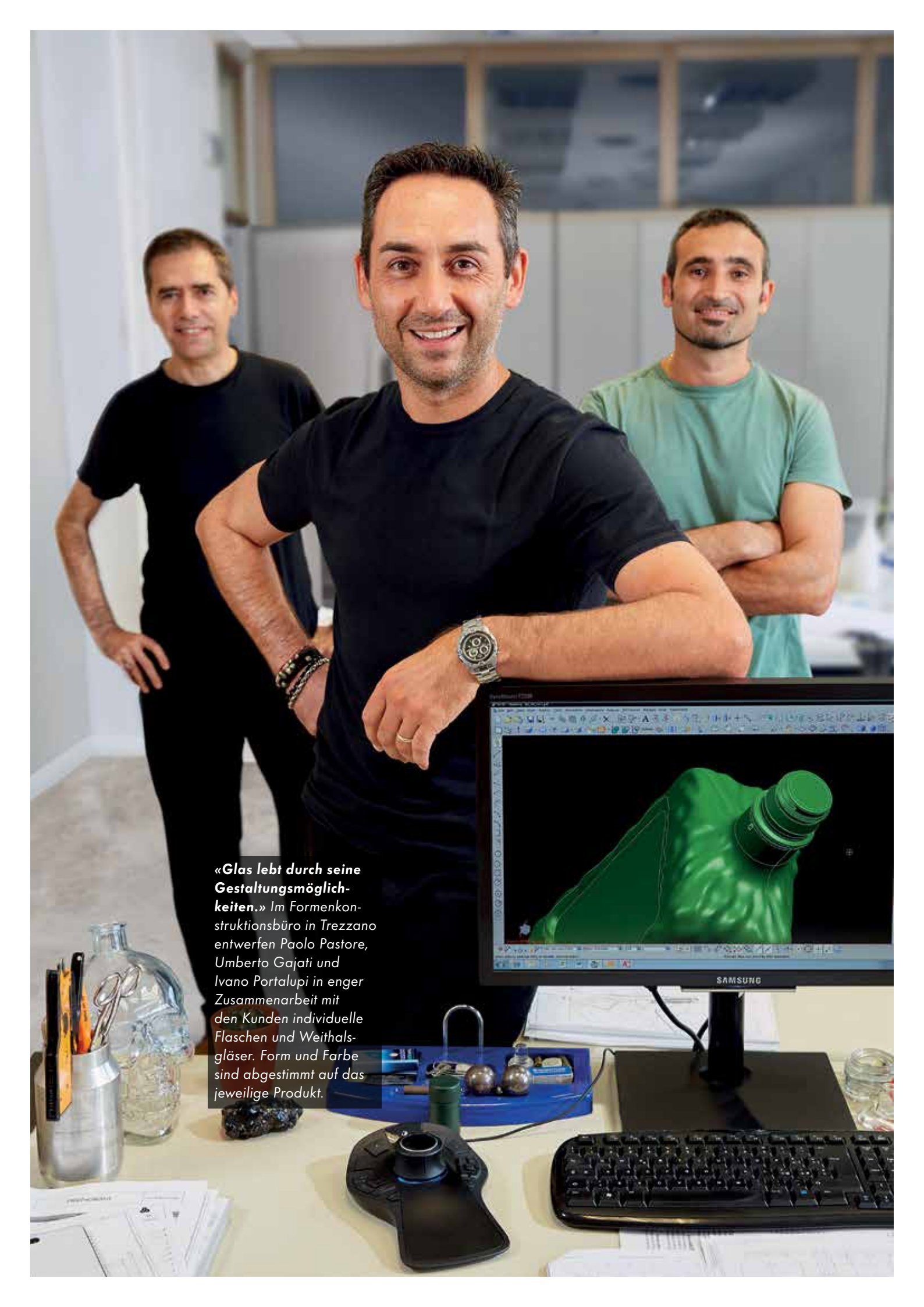
	+/-	2014	2015
Nettoerlöse in Mio. EUR	- 2.3%	55.7	54.4
Absatz in Mio. Stück	4.5%	455.6	475.9
Exportanteil (Stückbasis)		54.2%	52.1%
Produktion in Tonnen	- 2.6%	140 534	136 810
1 EUR = CHF		1.215	1.068

Die slowakische Gesellschaft konnte ihre Marktposition im In- und Ausland behaupten und für einzelne Produktgruppen sogar ausbauen. Die intensivier-te Zusammenarbeit mit führenden Unternehmen in der Getränkebranche leistete wichtige Beiträge zu den guten Ergebnissen in den Produktgruppen Bier, Spirituosen und Wein. Für alkoholfreie Getränke wurden wiederum exklusive Verpackungsdesigns aus Glas neu entwickelt und die Bereiche Babynahrung und Milchprodukte ausgebaut. Ferner wurde im Geschäftsjahr 2015 ein neues gedecktes Lager für Fertigwaren errichtet und die Produktionsinfrastruktur modernisiert.

Alle Produktionskapazitäten waren voll ausgelastet. Vetropack Nemšová s.r.o. beschäftigte Ende des Geschäftsjahrs 2015 351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 359).



«Jeder Handgriff muss sitzen.» Der Mechaniker Gianni L'Anfusa gehört zum «Job Change Team», Fachmänner, die für den Formenwechsel verantwortlich sind. Sobald ein neues Produkt in Produktion geht, müssen die Formen und viele andere Teile ausgetauscht werden. Eine herausfordernde Aufgabe, die Erfahrung braucht und sich auf Produktivität und Qualität auswirkt.

A photograph of three men in a design studio. The man in the foreground is smiling and leaning on a computer monitor. The monitor displays a 3D CAD model of a green, textured bottle. Two other men stand behind him, one in a black shirt and one in a light green shirt. The desk in the foreground has a keyboard, mouse, and various tools.

«Glas lebt durch seine Gestaltungsmöglichkeiten.» Im Formenkonstruktionsbüro in Trezzano entwerfen Paolo Pastore, Umberto Gajati und Ivano Portalupi in enger Zusammenarbeit mit den Kunden individuelle Flaschen und Weithalsgläser. Form und Farbe sind abgestimmt auf das jeweilige Produkt.

Vetropack Straža d.d. (Kroatien)

Vetropack Straža d.d. erzielte im Geschäftsjahr 2015 Nettoerlöse von HRK 801,2 Mio., was einer Steigerung von 1,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entsprach. Mit einem Stückabsatz von 1063,2 Mio. Glasverpackungen konnte die Rekordzahl des Vorjahrs erneut überboten werden. Im Auftrag von Kunden entwickelte und produzierte Vetropack Straža d.d. 36 neue Glasverpackungen.

Für die seit sieben Jahren anhaltende regionale Wirtschaftskrise in Südosteuropa zeichnete sich noch keine klare Trendwende ab. Durch die hohe Arbeitslosigkeit erreichte die Kaufkraft der Konsumenten einen Tiefstand. Dennoch gelang es Vetropack Straža d.d. den Absatz auf Vorjahresniveau zu halten. Der Inlandanteil am Gesamtumsatz erhöhte sich sogar auf 24,3 Prozent. Der Exportanteil betrug 75,7 Prozent. 41,3 Prozent entfielen auf den erweiterten Inlandmarkt. Die EU-Exportmärkte verzeichneten eine leichte Umsatzsteigerung.

Abgesehen von einem revisionsbedingten Produktionsunterbruch waren alle Produktionskapazitäten voll ausgelastet. Ende des Geschäftsjahrs 2015 beschäftigte Vetropack Straža d.d. 585 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 578).

	+/-	2014	2015
Nettoerlöse in Mio. HRK	1.4%	790.0	801.2
Absatz in Mio. Stück	5.1%	1 011.6	1 063.2
Exportanteil (Stückbasis)		76.0%	75.7%
Produktion in Tonnen	- 3.4%	246 298	237 801
100 HRK = CHF		15.911	14.025

JSC Vetropack Gostomel (Ukraine)

Die Nettoerlöse von JSC Vetropack Gostomel in der Ukraine lagen im Geschäftsjahr 2015 bei UAH 1345,5 Mio., 50,4 Prozent mehr als im Vorjahr. Es wurden 611,7 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz blieb mit 7,7 Prozent konstant.

Die durch die kriegerischen Auseinandersetzungen im Osten der Ukraine 2014 ausgelöste Rezession verschärfte sich im Berichtsjahr. 2015 stieg die Inflation erneut und die lokale Währung wurde abgewertet. Mit Ausnahme der Sekt- und Schaumweinproduktion verzeichnete die Getränkeindustrie einen massiven Rückgang. Ein wesentlicher Grund dafür war, dass namhafte Getränkeabfüller die annektierten Gebiete verliessen und sich in der Südukraine ansiedelten.

	+/-	2014	2015
Nettoerlöse in Mio. UAH	50.4%	894.9	1 345.5
Absatz in Mio. Stück	- 7.2%	659.1	611.7
Exportanteil (Stückbasis)		7.7%	7.7%
Produktion in Tonnen	- 4.0%	244 495	234 617
100 UAH = CHF		7.882	4.438

JSC Vetropack Gostomel konnte die führende Position im ukrainischen Verpackungsmarkt dennoch leicht ausbauen, da fast keine Importe von Glasverpackungen aus Russland mehr stattfanden. Gleichzeitig gelang es, den Export an die Schwestergesellschaften im Ausland deutlich zu steigern. Im Laufe des Geschäftsjahrs 2015 gestaltete JSC Vetropack Gostomel 43 neue Glasverpackungen für Kunden. Zudem wurden neue Konservengläser-Modelle am Markt eingeführt.

Im Geschäftsjahr 2015 musste die Produktionskapazität durch die vorübergehende Reduktion von Glasblassektionen leicht nach unten angepasst werden. Am Ende des Geschäftsjahrs 2015 beschäftigte JSC Vetropack Gostomel 630 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 640).

Vetropack Italia S.r.l. (Italien)

In den ersten fünf Monaten der Zugehörigkeit zur Vetropack-Gruppe erwirtschaftete Vetropack Italia S.r.l. Nettoerlöse von EUR 25,2 Mio. Insgesamt wurden 162,2 Mio. Stück Glasverpackungen verkauft. Der Exportanteil gemessen am Gesamtabsatz betrug 16,3 Prozent. Am 5. Juni 2015 wurde der Kaufvertrag für die neue italienische Tochtergesellschaft der Vetropack-Gruppe unterschrieben. Das Glaswerk in Trezzano sul Naviglio, nahe der Stadtgrenze von Mailand, besitzt je eine Schmelzwanne für Weissglas und Grünglas. Das Produktesortiment umfasst neben kundenspezifischen Flaschen- und Gläserformen zahlreiche Standardgebilde, die Vetropack bisher nicht im Angebot hatte. Zudem gehörte Italien mit gut 20 Prozent bereits vor der Akquisition des Glaswerks zu den wichtigen Exportmärkten der Vetropack-Gruppe. Die eigene lokale Produktionsstätte vor Ort stärkt die Position auf dem neuen Inlandmarkt.

	+/-	2014	2015
Nettoerlöse in Mio. EUR			25.2
Absatz in Mio. Stück			162.2
Exportanteil (Stückbasis)			16.3%
Produktion in Tonnen			55 379
1 EUR = CHF			1.068

Im Geschäftsjahr 2015 waren alle Produktionskapazitäten voll ausgelastet. Per Jahresende beschäftigte Vetropack Italia S.r.l. 255 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Müller + Krempel AG (Schweiz)

Das zur Vetropack-Gruppe gehörende Handelshaus Müller + Krempel AG mit Hauptsitz in Bülach erzielte im Geschäftsjahr 2015 Nettoerlöse von CHF 9,2 Mio.; auf den Detailhandel entfielen davon 74,0 Prozent. 26,0 Prozent wurden mit Glas- und Kunststoffverpackungen für die Pharma- und Kosmetikindustrie erwirtschaftet.

Durch die Loslösung des Schweizer Frankens vom Euro verschärfte sich auch die Wettbewerbsposition von Müller + Krempel AG markant, was sich negativ auf die Margen auswirkte. Dennoch gelang es, dank gezielter Verkaufskampagnen und daraus resultierenden Mehrverkäufen, die Margenerosion weitgehend zu kompensieren. Zudem wurden bereits erste Effizienzsteigerungen aufgrund 2014 durchgeführter Automatisierungen im Logistikbereich und im Webshop erreicht.

Ende des Geschäftsjahrs 2015 waren 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Müller + Krempel AG angestellt (2014: 13).

	2014	2015
Nettoerlöse nach Sparten		
Detailhandel	51.6%	74.0%
Pharma- & Kosmetikindustrie	20.4%	26.0%
Getränke- & Nahrungsmittelindustrie	28.0%	-

Vetroconsult AG (Schweiz)

Die Vetroconsult AG, Bülach, umfasst die Sparten Technik, Produktion, Informatik sowie die Beschaffung aller Investitions- und Produktionsgüter. Diese Dienstleistungen werden für alle Gesellschaften der Vetropack-Gruppe erbracht.

Zu den Hauptaktivitäten der Sparten Technik gehören Planungs- und Reparaturarbeiten für sämtliche Vetropack-Werke. Im Berichtsjahr erfolgte unter anderem im österreichischen Werk Kremsmünster die Reparatur und Optimierung einer Farbglaswanne. Die Schmelzleistung wurde von 135 Tonnen pro Tag auf 155 Tonnen pro Tag erhöht. Dadurch sanken der spezifische Energieverbrauch und die CO₂-Emissionen. Die Verlängerung des gesamten Produktionsgebäudes sowie der Einbau einer 10-Stationen-Produktionsmaschine, die im Doppel- oder Dreifachtropfverfahren eingesetzt werden kann, neue Inspektionsmaschinen und eine Palettieranlage komplettierten die anspruchsvolle Modernisierung. Fast analog wurde im kroatischen Werk Straža vorgegangen: Hand in Hand mit der Reparatur wurde die Schmelzfläche einer Farbglaswanne vergrößert, was auch hier zu einer Reduktion des spezifischen Energieverbrauchs und CO₂-Emissionen führte, die erste auf Dreifachtropfverfahren umstellbare Doppeltropf-Glasblasmaschine wurde installiert, gefolgt von neuen Inspektionsmaschinen und einem modernen Palettierer. Im tschechischen Werk Kyjov gelang es, die Produktion von Weithalsgläsern durch die Umrüstung einer 12-Stationen-Glasblasmaschine auf das Dreifachtropfverfahren effizienter zu gestalten.

Weitere Schwerpunkte bildeten die Planungsarbeiten für künftige Reparatur- und Wartungsaufgaben sowie die Weiterführung bestehender Projekte. Dazu gehörte unter anderem der erfolgreiche Abschluss der Prozessvalidierung des thermischen Härtingsverfahrens für Behälterglas.

Im Bereich Informatik und Beschaffung lag der Fokus auf der Integration der neuen Vetropack-Tochtergesellschaft, Vetropack Italia S.r.l.

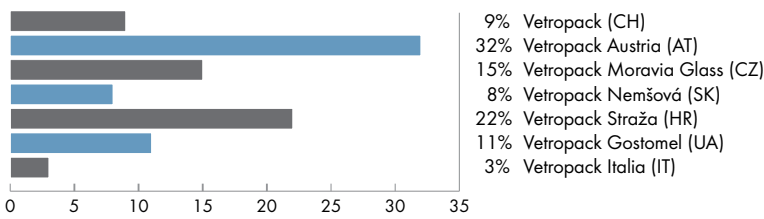
Die Vetroconsult AG beschäftigte Ende 2015 34 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (2014: 34).

Vetropack-Gruppe

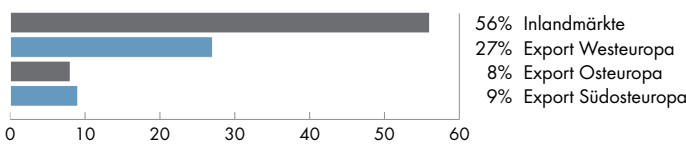
Vetropack gehört zu den führenden Verpackungsglaserstellern für die Getränke- und Nahrungsmittel-industrie in Europa. Sie verfügt über modernste Produktionswerke sowie Verkaufs- und Vertriebsbüros in der Schweiz, in Österreich, in Tschechien, in der Slowakei, in Kroatien, in der Ukraine und in Italien.

Als kundennahes Unternehmen garantiert Vetropack innovatives Verpackungsdesign, verlässliche Produktqualität und termingerechten Lieferservice. Glasverpackungen von Vetropack sichern den Kunden die Basis für einen erfolgreichen Marktauftritt ihrer Produkte.

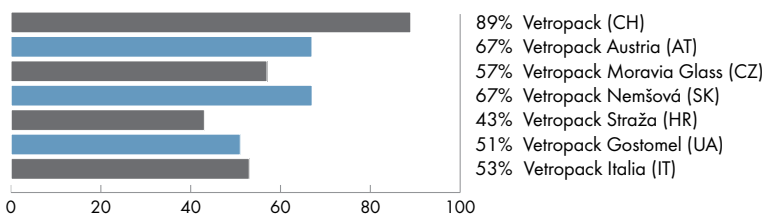
Verkauf nach Beteiligungsgesellschaften 2015
(Total 4.64 Mia. Stück)



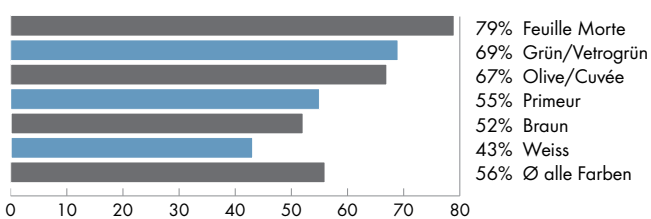
Verkauf nach Absatzmärkten 2015
(Total 4.64 Mia. Stück)



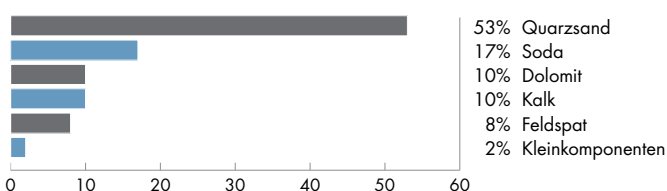
Scherbenanteil an der Produktion 2015
(nach Beteiligungsgesellschaften)




Scherbenanteil an der Produktion 2015
(nach Glasfarben)



Mischverhältnis Primär-Rohstoffe 2015
(ohne Scherbenanteil)





«Alles hat seinen eigenen Platz.» Das Formenlager ist das Reich von Carmelo Razzano, hier kennt er sich aus und weiss sofort, wo was zu finden ist. Vor einem Formenwechsel stellt er das komplette Formenset für die Kollegen in der Produktion zusammen und nimmt auch das alte wieder zurück ins Lager.

Finanzielle Berichterstattung – Vetropack-Gruppe

Konsolidierte Bilanz

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2015
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
Flüssige Mittel		85.7	61.7
Wertschriften		0.3	0.3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	92.5	102.7
Sonstige kurzfristige Forderungen	2	14.3	11.5
Vorräte	3	110.9	129.9
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	5.9	6.0
Total Umlaufvermögen		309.6	312.1
Anlagevermögen			
Sachanlagen	5	440.0	437.7
Finanzanlagen	6	18.3	17.3
Immaterielle Anlagen	7	24.2	17.2
Total Anlagevermögen		482.5	472.2
Total Aktiven		792.1	784.3
PASSIVEN			
Fremdkapital			
Kurzfristiges Fremdkapital			
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		57.1	65.9
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	8	0.0	20.0
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	15.5	19.7
- Passive Rechnungsabgrenzungen	10	15.2	20.2
- Kurzfristige Rückstellungen	11	2.3	2.2
Total kurzfristiges Fremdkapital		90.1	128.0
Langfristiges Fremdkapital			
- Langfristige Finanzverbindlichkeiten	12	31.6	31.5
- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		0.0	1.7
- Langfristige Rückstellungen	13	37.6	39.4
Total langfristiges Fremdkapital		69.2	72.6
Total Fremdkapital		159.3	200.6
Eigenkapital			
Aktienkapital	14	19.8	19.8
Kapitalreserven		0.3	0.3
Gewinnreserven		562.5	521.6
Konzerngewinn		49.2	42.1
Total Eigenkapital exklusive Minderheitsanteile		631.8	583.8
Minderheitsanteile	15	1.0	- 0.1
Total Eigenkapital		632.8	583.7
Total Passiven		792.1	784.3

Konsolidierte Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2014 ¹⁾	2015
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	16	599.3	557.0
Andere betriebliche Erträge	17	9.9	10.9
Bestandesänderungen Fabrikate		- 10.2	11.5
Materialaufwand	18	- 92.4	- 95.6
Energieaufwand		- 109.0	- 94.1
Personalaufwand	19	- 132.8	- 129.0
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf Sachanlagen	5	- 54.6	- 50.4
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen auf immateriellen Anlagen	7	- 7.3	- 8.3
Andere betriebliche Aufwendungen	20	- 153.8	- 151.7
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		49.1	50.3
Finanzergebnis	21	- 1.0	- 3.8
Ordentliches Ergebnis		48.1	46.5
Betriebsfremdes Ergebnis*	22	3.7	2.2
Konzerngewinn vor Steuern		51.8	48.7
Ertragssteuern	23	- 5.0	- 7.3
Konzerngewinn inkl. Minderheiten		46.8	41.4
Minderheitsanteil am Verlust von Konzerngesellschaften		2.4	0.7
Konzerngewinn		49.2	42.1
Ergebnis je Beteiligungsrecht	24		
Unverwässertes Ergebnis je Inhaberaktie in CHF		124.1	106.3
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie in CHF		24.8	21.3
Verwässertes Ergebnis je Inhaberaktie in CHF		124.1	106.3
Verwässertes Ergebnis je Namenaktie in CHF		24.8	21.3

¹⁾ angepasst; siehe Erläuterung Seite 31

* inklusive Abschreibungen von CHF 1.2 Mio. (Vorjahr CHF 1.5 Mio.) auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden

Konsolidierte Geldflussrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2014	2015
	Konzerngewinn inkl. Minderheiten	46.8	41.4
+	Abschreibungen Anlagevermögen	63.4	59.0
+/-	Verluste aus/Wegfall von Wertbeeinträchtigungen	0.0	0.9
+/-	Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	- 4.4	- 0.2
+/-	Buchverlust/-gewinn Abgänge Anlagevermögen	- 1.8	0.9
+/-	Sonstige liquiditätsunwirksame Aufwendungen/Erträge	3.2	1.7
=	Betrieblicher Geldfluss vor Veränderung Nettoumlaufvermögen	107.2	103.7
+/-	Ab-/Zunahme Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	- 2.0	- 5.2
+/-	Ab-/Zunahme Vorräte	10.8	- 12.6
+/-	Ab-/Zunahme sonstige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	- 5.4	2.0
+/-	Zu-/Abnahme Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.7	- 3.6
+/-	Zu-/Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	- 6.4	- 6.3
=	Geldfluss aus Betriebstätigkeit	121.9	78.0
-	Auszahlung für Investitionen in Sachanlagen	25	- 72.1
+	Einzahlung aus Verkauf von Sachanlagen		4.0
-	Auszahlung für Investitionen in Finanzanlagen		- 0.1
-	Auszahlung für Unternehmenserwerb	26	0.0
-	Auszahlung für den Erwerb von Anteilen konsolidierter Gesellschaften		- 0.2
-	Auszahlung für Investitionen in immaterielle Anlagen		- 2.1
+/-	Veränderung Wertschriften		- 0.3
=	Geldfluss aus Investitionstätigkeit	- 70.8	- 93.8
-	Dividendenausschüttung an Aktionäre		- 14.9
+/-	Aufnahme/Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0.0
+/-	Aufnahme/Rückzahlung langfristige Finanzverbindlichkeiten		2.8
=	Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	- 12.1	0.2
	Währungseinflüsse	- 5.9	- 8.4
	Veränderung Flüssige Mittel	33.1	- 24.0
	Flüssige Mittel per 1.1.	52.6	85.7
	Flüssige Mittel per 31.12.	85.7	61.7
	Veränderung Flüssige Mittel	33.1	- 24.0
	Einnahmen aus Zinsen	1.0	1.4
	Ausgaben für Zinsen	- 0.6	- 0.4
	Ausgaben für Ertragssteuern	- 12.0	- 10.5

Konsolidierter Eigenkapitalnachweis

in Mio. CHF

	Aktienkapital	Kapital- reserven (Agio)	Einbehaltene Gewinne	Eigene Aktien	Total exkl. Minderheits- anteile	Minder- heitsanteile	Total inkl. Minderheits- anteile
Eigenkapital per 1.1.2013	20.5	0.3	612.8	0.0	633.6	4.5	638.1
Kauf eigene Aktien				- 31.1	- 31.1		- 31.1
Verrechnung Goodwill			- 2.1		- 2.1		- 2.1
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.4		- 0.4	- 0.3	- 0.7
Konzerngewinn			56.4		56.4	1.1	57.5
FX-Differenzen			- 4.7		- 4.7		- 4.7
Dividenden			- 14.4		- 14.4	- 0.0	- 14.4
Eigenkapital per 31.12.2013	20.5	0.3	647.6	- 31.1	637.3	5.3	642.6
Kapitalherabsetzung	- 0.7		- 30.4	31.1	0.0		0.0
Erwerb von Minderheitsanteilen			- 0.2		- 0.2	- 0.1	- 0.3
Konzerngewinn			49.2		49.2	- 2.4	46.8
FX-Differenzen			- 39.6		- 39.6	- 1.8	- 41.4
Dividenden			- 14.9		- 14.9		- 14.9
Eigenkapital per 31.12.2014	19.8	0.3	611.7	0.0	631.8	1.0	632.8
Verrechnung Goodwill (Erläuterung 26)			- 16.8		- 16.8		- 16.8
Konzerngewinn			42.1		42.1	- 0.7	41.4
FX-Differenzen			- 58.0		- 58.0	- 0.4	- 58.4
Dividenden			- 15.3		- 15.3		- 15.3
Eigenkapital per 31.12.2015	19.8	0.3	563.7	0.0	583.8	- 0.1	583.7

Die gesetzlich nicht ausschüttbaren Reserven der Vetropack Holding AG betragen CHF 4.0 Mio. (Vorjahr CHF 4.0 Mio.).



«Uns bringt nichts so leicht aus der Ruhe.»

Rosario Giumbo, Schichtleiter am Kalten Ende, behält stets den Überblick – auch in hektischen Zeiten. Denn vieles kann passieren, während die Glasverpackungen abkühlen und ihre Qualität geprüft wird. Doch wer Kontakt hält zu den Kollegen am Heissen Ende und am Kalten Ende, der kann selbst mit Überraschungen kompetent umgehen.

Konsolidierungsgrundsätze

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Vetropack-Gruppe und betrachtet sie zu diesem Zweck als wirtschaftliche Einheit.

Der Konzernabschluss basiert auf den gemäss anwendbarem Landesrecht erstellten Jahresrechnungen der einbezogenen Gesellschaften, welche nach konzern einheitlichen Bewertungs- und Gliederungsgrundsätzen umgeformt werden. Die Konzernrechnung ist erstellt in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts und des gesamten Swiss GAAP FER Regelwerks sowie den Rechnungslegungsvorschriften des Kotierungsreglements der Schweizer Börse.

Die angepassten Vorschriften zur Umsatzerfassung nach dem Swiss GAAP FER Rahmenkonzept sowie nach Swiss GAAP FER 3, welche per 1. Januar 2016 in Kraft traten, werden von der Vetropack-Gruppe bereits im Geschäftsjahr 2015 angewendet. Diese Anpassung wird als Änderungen von Grundsätzen der Rechnungslegung behandelt, wobei die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst wurden (retrospektive Methode). Die geänderten Spalten der Vorjahreszahlen in der Erfolgsrechnung und im Anhang wurden entsprechend gekennzeichnet. Die Änderung besteht im Wesentlichen in der Umgliederung der Transportkosten als Abzugsposten des Nettoerlöses in die anderen betrieblichen Aufwendungen:

Konsolidierte Erfolgsrechnung 2014

in Mio. CHF	berichtet	Anpassung	angepasst
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	560.8	38.5	599.3
Andere betriebliche Aufwendungen	- 115.3	- 38.5	- 153.8

Der Verwaltungsrat hat die Konzernrechnung an seiner Sitzung vom 16. März 2016 genehmigt.

Konsolidierungskreis

Die Konzernrechnung umfasst die Vetropack Holding AG und alle in- und ausländischen Tochtergesellschaften, an denen die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt zu mehr als 50% beteiligt ist. Dabei wird die Methode der Vollkonsolidierung angewendet, d.h. Aktiven, Passiven, Aufwand und Ertrag der zu konsolidierenden Gesellschaften werden zu 100% übernommen und alle wesentlichen konzerninternen Beziehungen (Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Zwischengewinne) eliminiert. Der Anteil von Minderheitsaktionären am Eigenkapital und am Jahresergebnis von Konzerngesellschaften wird separat als Minderheitsanteil ausgewiesen.

Beteiligungen zwischen 20% und 50% werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Der prozentuale Anteil des Konzerns an der Nettosubstanz wird in der Bilanz unter den Finanzanlagen ausgewiesen. Der Anteil am Nettoergebnis ist in der konsolidierten Erfolgsrechnung enthalten.

Beteiligungen unter 20% sind in der konsolidierten Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert.

Bezüglich Akquisition wird auf die Erläuterung 26 verwiesen.

Eine Übersicht über die Gesellschaften der Vetropack-Gruppe und deren Einbezug in die Konzernrechnung befindet sich auf Seite 53.

Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Purchase-Methode. Dabei werden die Anschaffungskosten einer akquirierten Gesellschaft mit den zum Zeitpunkt des Erwerbs nach konzerneinheitlichen Grundsätzen neu bewerteten Nettoaktiven verrechnet. Ein beim Erwerb bezahlter Goodwill wird im Erwerbsjahr direkt mit den Gewinnreserven verrechnet.

Umrechnung fremder Währungen

Die in Landeswährung erstellten Abschlüsse der ausländischen Konzerngesellschaften sind wie folgt in Schweizer Franken umgerechnet:

- Bilanz zu Jahresendkursen;
- Erfolgsrechnung zu Jahresdurchschnittskursen;
- Geldflussrechnung zu Durchschnitts- bzw. Jahresendkursen.

Die sich aus der Umrechnung ergebenden Kursdifferenzen werden erfolgsneutral mit den Gewinnreserven verrechnet. Kursdifferenzen aus der Umrechnung von Transaktionen und Bilanzpositionen in fremder Währung werden bei der jeweiligen Konzerngesellschaft erfolgswirksam erfasst. Fremdwährungseffekte auf langfristigen konzern-internen Darlehen mit Eigenkapitalcharakter werden erfolgsneutral im konsolidierten Eigenkapital erfasst.

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs 31.12.	
	2014	2015	2014	2015
EUR	1.21471	1.06787	1.20280	1.08140
CZK	0.04412	0.03914	0.04338	0.04001
HRK	0.15911	0.14025	0.15703	0.14160
UAH	0.07882	0.04438	0.06364	0.04171

Bewertungsgrundsätze

Die in den Konzernabschluss übernommenen Jahresrechnungen sind nach konzernweit einheitlichen Grundsätzen bewertet. Die wichtigsten Bewertungsgrundsätze für die einzelnen Bilanzpositionen sind:

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel enthalten Bargeld, Kontokorrentguthaben bei Banken und anderen Finanzinstituten sowie Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit ab Bilanzstichtag von höchstens 90 Tagen. Sie werden zum Nominalwert bewertet.

Wertschriften

Unter den Wertschriften im Umlaufvermögen werden marktgängige, leicht realisierbare Titel und Festgeldanlagen mit einer Restlaufzeit von 3 bis 12 Monaten bilanziert. Wertschriften werden zu Marktwerten, Festgeldanlagen zum Nominalwert bewertet.

Forderungen

Die Forderungen werden zum Nominalwert bewertet. Für erkennbare Einzelrisiken werden Wertberichtigungen berücksichtigt. Den übrigen Risiken wird durch eine auf Erfahrungswerten basierende länderspezifische Pauschalwertberichtigung von 2% bis 15% Rechnung getragen.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Falls jedoch der Marktpreis tiefer liegt, gelangt dieser zur Anwendung. Die Herstellungskosten enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie Fertigungsgemeinkosten. Allen erkennbaren Verlustrisiken für Waren oder Artikel mit ungenügendem Lagerumschlag wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Vorräte aus konzerninternen Lieferungen enthalten keine Zwischengewinne. Skonti werden als Minderung des Warenaufwands erfasst.

Sachanlagen

Die Bewertung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer unter Berücksichtigung von Restwerten. Diese beträgt für:

- Gebäude 15 bis 50 Jahre
- Produktionsanlagen 10 bis 20 Jahre
- Maschinen und Schmelzöfen 5 bis 20 Jahre
- Fahrzeuge 5 bis 7 Jahre
- Büro- und andere Einrichtungen 5 bis 10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet. Zwischengewinne aus konzerninternen Anlagelieferungen werden eliminiert.

Leasing

Geleaste Anlagegüter (Finanzierungsleasing) werden bilanziert. Zu Vertragsbeginn wird der Anschaffungs- bzw. Marktwert des Leasingguts oder, falls tiefer, der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen bestimmt und aktiviert. Die entsprechende Verpflichtung gegenüber dem Leasinggeber wird als Verbindlichkeit aus Finanzierungsleasing passiviert. Kosten aus Mietverträgen und aus operativem Leasing werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzanlagen

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind zum anteiligen Eigenkapital (Equity-Methode) oder zum Anschaffungswert bilanziert. Darlehen und Wertschriften werden zum Nominalwert respektive zu Anschaffungskosten unter Abzug allfällig notwendiger Wertberichtigungen bewertet.

Immaterielle Anlagen

Zu den immateriellen Anlagen zählen Marken, Patente, Lizenzen, Software und übrige immaterielle Vermögenswerte. Erworbene immaterielle Werte werden zum Anschaffungswert bilanziert und über die geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Sofern die Nutzungsdauer nicht eindeutig bestimmt werden kann, erfolgt die Abschreibung in der Regel über einen Zeitraum von 5 Jahren:

- Lizenzen, Patente, Marken 5 Jahre
- Software 3 bis 5 Jahre
- Übrige immaterielle Anlagen 5 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden beim Erwerb direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Wertbeeinträchtigung von Aktiven

Sofern Anzeichen dafür vorliegen, dass ein Aktivum in seinem Wert beeinträchtigt sein könnte, wird ein Impairment Test durchgeführt. Sollte die Überprüfung ergeben, dass eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert erfolgswirksam auf den erzielbaren Wert reduziert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten beinhalten solche mit Fälligkeiten von weniger als 12 Monaten. Langfristige Finanzverbindlichkeiten beziehen sich auf Finanzierungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr. Verbindlichkeiten (inkl. Finanzverbindlichkeiten) werden zum Nominalwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, der Mittelabfluss zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Der zukünftige Mittelabfluss wird zum Nominalwert bilanziert und sofern wesentlich auf den Bilanzstichtag diskontiert.

Steuern

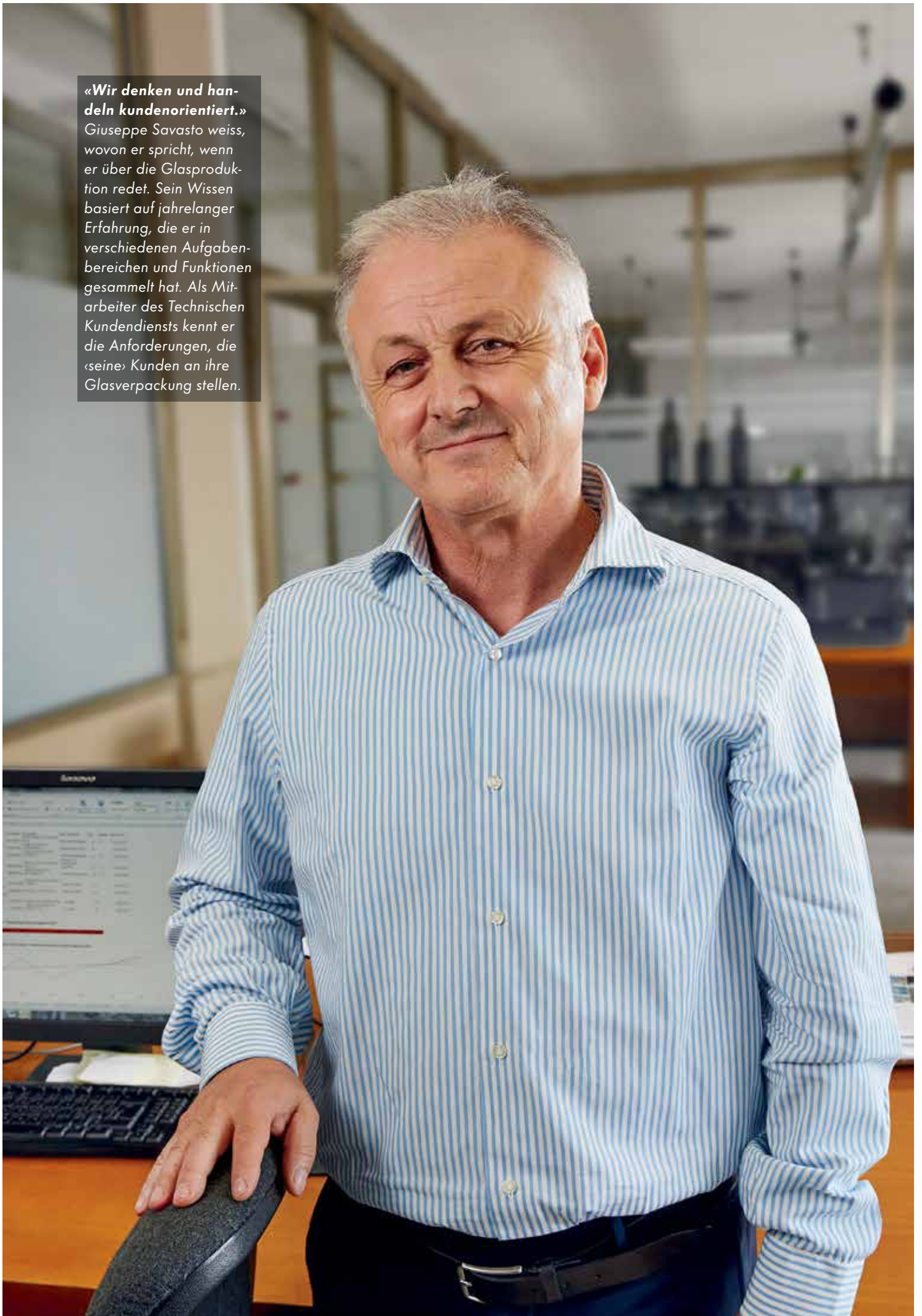
Alle Steuerverpflichtungen werden, unabhängig von ihrer Fälligkeit, zurückgestellt. Laufende Ertragssteuern werden auf dem steuerbaren Ergebnis berechnet und unter den Passiven Rechnungsabgrenzungen bilanziert. Latente Steuern werden auf allen temporären Differenzen zwischen den Werten der Steuerbilanzen und den Konzernwerten berechnet. Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge werden dabei nur berücksichtigt, wenn die steuerliche Verrechnung realisierbar scheint. Zur Berechnung der latenten Steuern kommen die länderspezifischen Steuersätze zur Anwendung. Aktive latente Steuern werden unter den Finanzanlagen und passive latente Steuern unter den langfristigen Rückstellungen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente zu Handels- und Absicherungszwecken werden zum aktuellen Wert bewertet. Zu anderen Zwecken gehaltene derivative Finanzinstrumente werden gemäss dem Niederstwertprinzip bilanziert. Der Ausweis von zu bilanzierenden Derivaten erfolgt unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen oder den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten. Bewertungsänderungen werden erfolgswirksam erfasst.

«Wir denken und handeln kundenorientiert.»

Giuseppe Savasto weiss, wovon er spricht, wenn er über die Glasproduktion redet. Sein Wissen basiert auf jahrelanger Erfahrung, die er in verschiedenen Aufgabenbereichen und Funktionen gesammelt hat. Als Mitarbeiter des Technischen Kundendienstes kennt er die Anforderungen, die «seine» Kunden an ihre Glasverpackung stellen.



Erläuterungen

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen brutto	95.2	105.3
Wertberichtigungen	- 2.7	- 2.6
Forderungen netto	92.5	102.7

2. Sonstige kurzfristige Forderungen

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Anzahlungen an Lieferanten	3.4	0.0
Guthaben aus Vorsteuer Mehrwertsteuer	5.0	3.2
Guthaben aus Quellen- und Verrechnungssteuern	1.8	1.7
Forderungen aus Subventionen	1.3	0.0
Übrige kurzfristige Forderungen	2.8	6.6
Total	14.3	11.5

3. Vorräte

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Rohmaterial	7.7	9.9
Hilfs- und Betriebsmaterial	41.6	41.7
Halbfabrikate	3.0	1.9
Fertigfabrikate, Handelswaren	99.8	113.4
Anzahlungen an Lieferanten	0.6	0.2
Wertberichtigungen	- 41.8	- 37.2
Total	110.9	129.9

4. Aktive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Laufende Ertragssteuern (Guthaben)	5.0	4.7
Übrige aktive Rechnungsabgrenzungen	0.9	1.3
Total	5.9	6.0

5. Sachanlagen

in Mio. CHF

	Grundstücke, Gebäude, nicht betrieblich	Grundstücke, Gebäude, betrieblich	Schmelzöfen, Maschinen, Produktions- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anzahlungen und Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte						
Bestand 1.1.2014	59.2	265.7	730.9	41.0	44.5	1 141.3
Zugänge	2.0	4.4	42.7	2.3	20.7	72.1
Abgänge	- 1.6	- 1.8	- 21.4	- 4.3		- 29.1
Umklassierung	23.0	- 1.0	20.0	1.5	- 43.5	0.0
Währungsumrechnung	- 0.2	- 11.9	- 38.6	- 1.4	- 0.5	- 52.6
Bestand 1.1.2015	82.4	255.4	733.6	39.1	21.2	1 131.7
Veränderung Konsolidierungskreis		15.5	8.9	0.1	0.1	24.6
Zugänge	0.2	7.1	40.2	2.2	14.0	63.7
Abgänge	- 1.0	- 2.4	- 28.5	- 2.7		- 34.6
Umklassierung		8.1	14.4	- 1.5	- 21.0	0.0
Währungsumrechnung	- 0.1	- 21.2	- 68.4	- 3.3	- 2.1	- 95.1
Bestand 31.12.2015	81.5	262.5	700.2	33.9	12.2	1 090.3
Kumulierte Abschreibungen						
Bestand 1.1.2014	27.1	159.1	472.6	34.1	0.0	692.9
Planmässige Abschreibungen 2014	1.5	7.5	44.4	2.7		56.1
Abgänge	- 1.3	- 1.1	- 19.9	- 4.7		- 27.0
Umklassierung	2.4	- 2.7	0.1	0.2		0.0
Währungsumrechnung	- 0.1	- 5.3	- 24.0	- 0.9		- 30.3
Bestand 1.1.2015	29.6	157.5	473.2	31.4	0.0	691.7
Planmässige Abschreibungen 2015	1.2	6.9	40.5	3.0		51.6
Abgänge		- 2.4	- 26.7	- 2.6		- 31.7
Umklassierung		0.9	1.7	- 2.6		0.0
Währungsumrechnung	0.2	- 12.1	- 44.5	- 2.6		- 59.0
Bestand 31.12.2015	31.0	150.8	444.2	26.6	0.0	652.6
Bilanzwert						
am 1.1.2015	52.8	97.9	260.4	7.7	21.2	440.0
am 31.12.2015	*50,5	*111,7	256.0	7.3	12.2	437.7

* davon unbebaute Grundstücke CHF 3.4 Mio. (Vorjahr CHF 3.7 Mio.)

Die Anzahlungen auf Anlagen im Bau betragen per 31.12.2015 CHF 3.0 Mio. (Vorjahr CHF 1.8 Mio.).

6. Finanzanlagen

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2015
Aktiven aus Arbeitgeberbeitragsreserven	32	11.4	11.5
Rückerstattungsansprüche aus Lebensversicherungen		1.3	1.3
Aktive latente Steuern	23	3.9	3.0
Wertschriften		1.2	1.1
Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften		0.3	0.3
Übrige Finanzanlagen		0.2	0.1
Total		18.3	17.3

7. Immaterielle Anlagen

in Mio. CHF	Lizenzen, Patente und Marken	Software	Software in Entwicklung	Übrige immaterielle Anlagen	Total
Anschaffungswerte					
Bestand 1.1.2014	0.3	35.9	6.5	1.2	43.9
Zugänge		1.3	0.8		2.1
Abgänge		- 0.1	- 0.2		- 0.3
Umklassierung	- 0.3	4.0	- 3.7		0.0
Währungsumrechnung		- 0.5	0.2		- 0.3
Bestand 1.1.2015	0.0	40.6	3.6	1.2	45.4
Zugänge		0.4	0.9		1.3
Abgänge		- 0.1	- 1.0		- 1.1
Umklassierung		0.4	- 0.4		0.0
Währungsumrechnung		- 0.2		- 0.1	- 0.3
Bestand 31.12.2015	0.0	41.1	3.1	1.1	45.3
Kumulierte Abschreibungen					
Bestand 1.1.2014	0.2	13.1	0.0	1.2	14.5
Planmässige Abschreibungen 2014		7.3			7.3
Abgänge		- 0.3			- 0.3
Umklassierung	- 0.2	0.2			0.0
Währungsumrechnung		- 0.3			- 0.3
Bestand 1.1.2015	0.0	20.0	0.0	1.2	21.2
Planmässige Abschreibungen 2015		7.4			7.4
Abgänge		- 0.1	- 0.9		- 1.0
Umklassierung					0.0
Wertbeeinträchtigungen			0.9		0.9
Währungsumrechnung		- 0.3		- 0.1	- 0.4
Bestand 31.12.2015	0.0	27.0	0.0	1.1	28.1
Bilanzwert am 1.1.2015	0.0	20.6	3.6	0.0	24.2
Bilanzwert am 31.12.2015	0.0	14.1	3.1	0.0	17.2

Im Rahmen eines laufenden, gruppenweiten IT-Projekts wurden Eigenleistungen im Umfang von CHF 0.3 Mio. (Vorjahr keine) in der Kategorie Software in Entwicklung aktiviert. Bei den Wertbeeinträchtigungen von CHF 0.9 Mio. handelt es sich um ein IT-Projekt welches nicht planmässig genutzt werden konnte.

Bezüglich des beim Unternehmenserwerb im Jahr 2015 erworbenen Goodwills von CHF 16.8 Mio. wird auf die Erläuterung 26 verwiesen.

8. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Bankkredit in CHF	0.0	20.0
Total	0.0	20.0

Die Position beinhaltet einen Bankkredit in der Höhe von CHF 20.0 Mio., der zu 0% verzinst wird, und bis zum 30. Dezember 2016 läuft.

9. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Vorgezogene Entsorgungsgebühr	5.2	4.3
Kundenvorauszahlungen	0.6	1.1
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.8	5.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.9	9.3
Total	15.5	19.7

10. Passive Rechnungsabgrenzungen

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Laufende Ertragssteuern (Verbindlichkeiten)	3.6	2.6
Nicht bezogene Ferien und Überzeit	5.1	5.9
Übrige passive Rechnungsabgrenzungen	6.5	11.7
Total	15.2	20.2

11. Kurzfristige Rückstellungen

in Mio. CHF					
	Dienstjubiläen	Rechtsverfahren	Garantie/ Gewährleistung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2014	0.4	0.3	0.4	4.8	5.9
Umklassierung					0.0
Bildung	0.3	0.1	0.1	1.0	1.5
Auflösung	- 0.1		- 0.2	- 0.8	- 1.1
Verwendung	- 0.1	- 0.1	- 0.2	- 3.6	- 4.0
Währungsumrechnung					0.0
Bestand 1.1.2015	0.5	0.3	0.1	1.4	2.3
Veränderung Konsolidierungskreis				0.2	0.2
Umklassierung					0.0
Bildung	0.1		0.2	0.8	1.1
Auflösung				- 0.7	- 0.7
Verwendung	- 0.1	- 0.1	- 0.1	- 0.3	- 0.6
Währungsumrechnung				- 0.1	- 0.1
Bestand 31.12.2015	0.5	0.2	0.2	1.3	2.2

12. Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Hierbei handelt es sich um Kredite und Darlehen, welche wie folgt zur Rückzahlung fällig werden:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Restlaufzeit		
- 1 bis 2 Jahre*	3.1	17.2
- 3 bis 5 Jahre**	23.4	12.7
- über 5 Jahre***	5.1	1.6
Total	31.6	31.5

* in CHF; Zinsbandbreite 0.5% bis 1.15% (Vorjahr 0.65% bis 0.71%)

** in CHF; Zinsbandbreite 0.75% bis 1.95% (Vorjahr 0.5% bis 1.95%)

*** in CHF; Zins 1.85% (Vorjahr 1.85% bis 3.7%)

13. Langfristige Rückstellungen

in Mio. CHF					
	Passive latente Steuern	Dienstjubiläen	Vorsorgeverpflichtung	Sonstige	Total
Bestand 1.1.2014	18.7	5.5	11.9	0.5	36.6
Veränderung Konsolidierungskreis					0.0
Umklassierung					0.0
Bildung	3.7	0.7	1.6	0.5	6.5
Auflösung	- 3.1	- 0.1	- 0.2		- 3.4
Verwendung			- 0.9	- 0.1	- 1.0
Währungsumrechnung	- 0.2	- 0.4	- 0.5		- 1.1
Bestand 1.1.2015	19.1	5.7	11.9	0.9	37.6
Veränderung Konsolidierungskreis	1.6		2.5		4.1
Umklassierung					0.0
Bildung	2.5	0.6	1.1		4.2
Auflösung	- 2.2		- 0.2		- 2.4
Verwendung			- 0.6	- 0.8	- 1.4
Währungsumrechnung	- 0.9	- 0.7	- 1.0	- 0.1	- 2.7
Bestand 31.12.2015	20.1	5.6	13.7	0.0	39.4

Passive latente Steuern: siehe Erläuterung Nr. 23

Dienstjubiläen: Für die gemäss Personalreglement fälligen Dienstaltersgeschenke für langjährige Betriebszugehörigkeit wurde eine Rückstellung gebildet. Diese Rückstellung, welche landesspezifische Korrekturfaktoren für die Fluktuationsrate berücksichtigt, wurde mit Sätzen zwischen 1% bis 16% (Vorjahr 1% bis 16%) auf den Bilanzstichtag diskontiert.

14. Aktienkapital

Das Aktienkapital setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
220 480 Inhaberaktien (Vorjahr 220 480)		
à nominal CHF 50.00 (ausgegeben und einbezahlt)	11.0	11.0
880 000 Namenaktien (Vorjahr 880 000)		
à nominal CHF 10.00 (ausgegeben und einbezahlt)	8.8	8.8
Total	19.8	19.8

Die Inhaberaktien, Valoren-Nummer 622 761, sind an der SIX Swiss Exchange, Swiss Reporting Standard, kotiert. Bei einem Jahresendkurs der Inhaberaktie von CHF 1'560.00 (Vorjahr CHF 1'585.00) beträgt die Gesamtkapitalisierung CHF 618.5 Mio. (Vorjahr CHF 628.4 Mio.). Jede Namen- und jede Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre: über 3% Stimmrechtsanteil

	31.12.2014	31.12.2015
Cornaz AG-Holding	67.6%	67.6%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.2%	5.2%
La Licorne Holding SA	4.6%	4.6%

Zwischen diesen und weiteren Personen bzw. ihren Aktionären bestehen Aktionärsverträge (vgl. Seite 66).

15. Minderheitsanteile

Der Anteil der Minderheitsaktionäre der JSC Vetropack Gostomel am Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt 14.7% (Vorjahr 14.7%).

16. Segmentberichterstattung

Die auf der obersten Leitungsebene für die Unternehmenssteuerung verwendete Segmentrechnung beinhaltet nur ein wesentliches Segment («Glasverpackungen»). Das Nebensegment «Spezialitätenglas» setzt sich nur aus Handelserlösen in der Schweiz zusammen (Müller + Krempel AG).

Nettoerlöse pro Land

in Mio. CHF	Veränderung Vorjahr	Veränderung laufendes Jahr	2014	2015
Glasverpackungen				
- Schweiz	- 0.8%	- 10.1%	82.2	73.9
- Österreich	- 0.4%	- 8.0%	191.4	176.1
- Tschechien	- 2.1%	- 8.6%	77.6	70.9
- Kroatien	5.8%	- 10.7%	119.8	107.0
- Slowakei	18.9%	- 14.1%	49.6	42.6
- Ukraine	- 30.0%	- 23.7%	66.2	50.5
- Italien	-	-	0.0	26.8
Spezialitätenglas (Schweiz)	- 5.3%	- 26.4%	12.5	9.2
Total	- 2.9%	- 7.1%	599.3	557.0

Die Vetropack-Gruppe verzichtet auf den Ausweis von Segmentergebnissen, weil solche Angaben ein wesentliches Risiko von Wettbewerbsnachteilen bergen. Die Märkte, in welchen unsere Business Units tätig sind, sind enge Märkten mit wenigen, vorwiegend privaten Anbietern. Diese könnten aus den Segmentergebnissen Rückschlüsse auf Margen und Preise ziehen.

17. Andere betriebliche Erträge

in Mio. CHF	2014	2015
Verkauf Material und Energie	1.9	2.5
Dienstleistungen aus Nebentätigkeiten	0.4	0.6
Ertrag aus Liegenschaftenverwaltung	0.6	0.6
Aktivierete Eigenleistungen	0.4	1.3
Lieferantenprovisionen	1.1	1.1
Verrechnungen Entsorgungsgebühren	0.6	0.6
Übrige Erträge	4.9	4.2
Total	9.9	10.9

18. Materialaufwand

in Mio. CHF	2014	2015
Rohmaterial	83.1	85.8
Handelswarenaufwand	9.3	9.8
Total	92.4	95.6

19. Personalaufwand

in Mio. CHF	2014	2015
Löhne und Gehälter	101.1	98.2
Sozialleistungen	28.1	27.5
Übriger Personalaufwand	3.6	3.3
Total	132.8	129.0

Personalbestand nach Ländern

	Veränderung Vorjahr	Veränderung laufendes Jahr	31.12.2014	31.12.2015
Schweiz	2.1%	- 4.5%	290	277
Österreich	0.6%	1.5%	663	673
Tschechien	- 3.4%	0.4%	454	456
Kroatien *	- 1.2%	1.2%	579	586
Slowakei	0.0%	- 2.2%	359	351
Ukraine	- 2.4%	- 1.6%	640	630
Italien	-	-	0	255
Total	- 1.0%	8.1%	2 985	3 228

* einschliesslich 1 Mitarbeitender in Slowenien (Vorjahr 1)

20. Andere betriebliche Aufwendungen

in Mio. CHF	2014 ¹⁾	2015
Unterhalt und Reparaturen	26.4	26.0
Formenkosten	15.8	15.3
Verpackungsmaterial	26.7	24.4
Transportkosten	36.2	36.1
Übriger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	48.7	49.9
Total	153.8	151.7

¹⁾ angepasst; siehe Erläuterung Seite 31

21. Finanzergebnis

in Mio. CHF	2014	2015
Zinsertrag	1.6	1.9
Zinsaufwand	- 0.2	- 0.1
Währungsgewinne	11.8	11.6
Währungsverluste	- 14.4	- 17.3
Übriger Finanzerfolg	0.2	0.1
Total	- 1.0	- 3.8

22. Betriebsfremdes Ergebnis

in Mio. CHF	2014	2015
Ertrag nicht betriebliche Liegenschaften	4.1	3.6
Gewinn aus Verkauf nicht betriebliche Liegenschaften	3.4	0.7
Aufwand nicht betriebliche Liegenschaften	- 2.5	- 1.7
Abschreibungen/Wertbeeinträchtigungen nicht betriebliche Liegenschaften	- 1.5	- 1.2
Übriger nicht betrieblicher Erfolg	0.2	0.8
Total	3.7	2.2

23. Ertragssteuern

in Mio. CHF	2014	2015
Laufende Ertragssteuern	7.0	7.5
Latente Ertragssteuern	- 2.0	- 0.2
Total	5.0	7.3

Per Ende Berichtsjahr bestehen Verlustvorträge von total CHF 12.8 Mio. (Vorjahr CHF 13.3 Mio.). Bei der Berechnung der aktiven latenten Ertragssteuern wurden verrechenbare Verlustvorträge im Umfang von CHF 5.1 Mio. berücksichtigt (Vorjahr CHF 2.4 Mio.).

Der Einfluss auf die Ertragssteuern aus der Nichtaktivierung von Verlustvorträgen betrug im Berichtsjahr CHF 1.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.7 Mio.). Im Berichts- wie auch im Vorjahr wurden Verlustvorträge, welche nicht aktiviert waren, verwendet. Der Einfluss auf die Ertragssteuern aus dieser Verwendung nicht aktivierter Verlustvorträge betrug im Berichtsjahr CHF -1.2 Mio. (Vorjahr CHF -0.3 Mio.). Im Berichtsjahr wie auch im Vorjahr gab es keine Einflüsse aus dem Verfall aktivierter und nicht aktivierter Verlustvorträge.

Die für die Berechnung der latenten Ertragssteuern massgebenden länderspezifischen Steuersätze liegen in einer Bandbreite von 7.8% bis 27.9% (Vorjahr 7.8% bis 25.0%).

Der gewichtete durchschnittlich anzuwendende Steuersatz bezogen auf das ordentliche Ergebnis beträgt 22.6% (Vorjahr 25.8%).

24. Ergebnis je Beteiligungsrecht

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird berechnet, indem man den Konzerngewinn des entsprechenden Jahres, welcher den Aktionären der Vetropack-Gruppe zuzurechnen ist, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl ausstehender Aktien dividiert.

	2014	2015
Auf die Aktionäre der Vetropack-Gruppe entfallender Konzerngewinn in Mio. CHF	49.2	42.1
Gewichtete Anzahl ausstehender Inhaberaktien für unverwässertes Ergebnis je Aktie	396 480	396 480
Gewichtete Anzahl ausstehender Namenaktien für unverwässertes Ergebnis je Aktie	1 982 400	1 982 400
Unverwässertes Ergebnis je Inhaberaktie in CHF	124.1	106.3
Unverwässertes Ergebnis je Namenaktie in CHF	24.8	21.3

Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird bei beiden Aktienarten in derselben Weise wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet, da für beide Aktienarten keine Verwässerungseffekte bestehen.

25. Investitionen Sachanlagen

Investitionen nach Ländern:

in Mio. CHF	2014	2015
Schweiz	5.9	1.8
Österreich	17.3	21.7
Tschechien	36.0	5.6
Kroatien	8.7	27.6
Slowakei	2.8	5.4
Ukraine	1.4	0.6
Italien	0.0	1.0
Total	72.1	63.7

26. Akquisition

Die Gruppe hat per 23. Juli 2015 den Betriebsteil «Verpackungsglas» der Bormioli Rocco Italtetro S.r.l. mit Sitz in Trezzano sul Naviglio (Italien) übernommen. Der Betriebsteil beinhaltet ein Glaswerk und wurde in die neu gegründete Vetropack Italia S.r.l. eingelegt. Per 23. Juli 2015 wurde die Gesellschaft erstmals vollkonsolidiert.

Die aktuellen Werte der Nettoaktiven stellen sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in Mio. CHF	23.07.2015
Flüssige Mittel	4.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.4
Sonstige kurzfristige Forderungen	0.8
Vorräte	17.5
Aktive Rechnungsabgrenzung	0.5
Total Umlaufvermögen	39.6
Anlagevermögen	24.6
Aktiven	64.2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 18.3
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	- 19.8
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	- 3.7
Langfristige Rückstellungen	- 2.5
Latente Steuerverbindlichkeiten	- 1.6
Fremdkapital	- 45.9
Erworbene, zu aktuellen Werten bewertete Nettoaktiven	18.3
Goodwill aus der Akquisition	16.8
Total	35.1
Gesamte Gegenleistung (bezahlter Geldbetrag)	35.1
Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund der Akquisition:	
Im Jahr 2015 bezahlter Geldbetrag (Investitionstätigkeit)	35.1
Mit dem Erwerb übernommene Zahlungsmittel (Investitionstätigkeit)	- 4.4
Tatsächlicher Zahlungsmittelabfluss aufgrund der Akquisition	30.7

Der Differenzbetrag (Goodwill) in der Höhe von CHF 16.8 Mio. aus den übernommenen Nettoaktiven und der gesamten Gegenleistung wurde zum Zeitpunkt des Erwerbs direkt mit dem Eigenkapital verrechnet. Wenn der Goodwill aktiviert worden wäre und über seine theoretische Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben würde, so würde das Eigenkapital per 31.12.2015 CHF 599.1 Mio. und der Konzerngewinn 2015 CHF 40.7 Mio. betragen. In diesem Fall würde die Abschreibung des Goodwills im Jahr 2015 CHF 1.4 Mio. betragen. Der Goodwill würde somit per 31.12.2015 einen Restbuchwert von CHF 15.4 Mio. aufweisen.

Sonstige Angaben

27. Ausserbilanzgeschäfte

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Regressverbindlichkeiten aus Wechseln	5.1	2.6
Garantien	0.0	0.1
Nicht bilanzierte Leasingverpflichtungen	2.2	2.2
Total	7.3	4.9

Die Eventualverpflichtungen sind mit dem Maximalbetrag der eingegangenen Verpflichtungen (volle Haftungssumme) angegeben.

Fälligkeitsstruktur der nicht bilanzierten Leasingverpflichtungen:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Fälligkeit		
- 1 bis 2 Jahre	0.4	0.1
- 3 bis 5 Jahre	0.2	0.7
- über 5 Jahre	1.6	1.4
Total	2.2	2.2

28. Eventualverpflichtungen

Die Vetropack-Gruppe betreibt ein Cash Pooling, bei welchem die Vetropack Holding AG die Funktion des Pool Masters inne hat. Aus den Cash-Pooling-Verträgen mit den Banken resultiert eine Haftung des Pool Masters für allfällige Negativsaldi auf den teilnehmenden Pool-Konten.

29. Verpfändete Aktiven

Zur Sicherstellung eigener Bankkredite und Hypothekendarlehen sind Aktiven verpfändet im Buchwert von:

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Forderungen	7.6	5.8
Wertschriften	1.6	1.6
Liegenschaften	35.0	34.0
Total	44.2	41.4

30. Derivative Finanzinstrumente

Wie auch im Vorjahr gibt es zum Bilanzstichtag keine derivativen Finanzinstrumente.

31. Transaktionen mit nahestehenden Personen

in Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2015
Vorsorgeeinrichtungen		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.0	0.0
Zinsaufwand	0.0	0.0
Assoziierte Gesellschaften		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.7	0.9
Aktivierete Dienstleistungen	0.0	0.0
Ertrag aus Dienstleistungen	0.0	0.0
Ertrag aus Equity-Bewertung	0.4	0.0
Aufwand aus Scherbeneinkauf	- 5.1	- 4.3
Aufwand für Unterhalt und Reparaturen	- 0.3	- 0.2
Aufwand aus übrigen Dienstleistungen	0.0	0.0
Aufwand aus Equity-Bewertung	- 0.2	0.0
Übrige Nahestehende		
Forderungen	0.0	0.0
Verbindlichkeiten	0.2	0.1
Investitionen in Sachanlagen	0.0	0.0
Ertrag aus Warenlieferungen	0.0	0.0
Aufwand aus Einkauf Verpackungsmaterial	- 0.2	- 0.6
Aufwand aus übrigen Warenlieferungen	0.0	0.0
Aufwand aus Dienstleistungen	0.0	0.0
Zinsaufwand	0.0	0.0
Erlös aus Verkauf Sachanlagen	0.0	0.0

Unter Übrige Nahestehende werden Transaktionen, unabhängig in welcher Vetropack-Gesellschaft sie angefallen sind, mit folgenden natürlichen oder juristischen Personen offen gelegt: Aktionäre mit einem Stimmenanteil von über 20%, Verwaltungsratsmitglieder und Mitglieder der Geschäftsleitung sowie alle Gesellschaften, welche durch vorgenannte Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden.

Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden zu marktconformen Konditionen abgewickelt.

32. Personalvorsorge

Für die Personalvorsorge bestehen im Konzern verschiedene Vorsorgepläne, die sich nach den landesrechtlichen Vorschriften richten. Dabei handelt es sich in der Schweiz um Beitragsprimatspläne nach schweizerischem Vorsorgerecht und im Ausland um staatlich garantierte beitragsorientierte Vorsorgeleistungen. Die Finanzierung erfolgt entweder durch Beiträge an rechtlich selbständige Einrichtungen und Stiftungen oder durch Erfassung als Personalvorsorgeverpflichtung in den Abschlüssen der Konzerngesellschaften.

Arbeitgeberbeitragsreserven in Mio. CHF	Patronale Vorsorgeeinrichtungen	
	2014	2015
Nominalwert 31.12.	12.9	13.0
Verwendungsverzicht 31.12.	0.0	0.0
Andere Wertberichtigungen 31.12.	0.0	0.0
Diskontierungseffekte 31.12.	- 1.5	- 1.5
Buchwert 31.12.	11.4	11.5
Veränderung	0.1	0.1
<hr/>		
in Mio. CHF	2014	2015
<hr/>		
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Diskontierung	0.0	0.0
- Zinseffekt	0.5	0.5
- Verwendung und übrige Effekte	- 0.4	- 0.4
Total Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	0.1	0.1


Aktiven/Passiven aus Vorsorgeeinrichtungen

in Mio. CHF					
	Patronale Vorsorgeein- richtungen	Vorsorgeeinrich- tungen ohne Über/ Unterdeckungen	Vorsorge- einrichtungen mit Überdeckungen	Vorsorgeein- richtungen ohne eigene Aktiven	Total
Über-/Unterdeckung 31.12.2015	9.2	0.0	15.7	0.0	24.9
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2014	0.0	0.0	0.0	- 10.0	- 10.0
Wirtschaftlicher Nutzen/ Verpflichtung 31.12.2015	0.0	0.0	0.0	- 11.7	- 11.7
Veränderung 2015	0.0	0.0	0.0	1.7	1.7
Auf die Periode abgegrenzte Beiträge *	- 0.1	0.0	2.3	0.1	2.3
Vorsorgeaufwand 2014	- 0.1	0.0	2.2	- 0.6	1.5
Vorsorgeaufwand 2015	- 0.1	0.0	2.3	1.7	3.9

* einschliesslich Veränderung aus Arbeitgeberbeitragsreserve

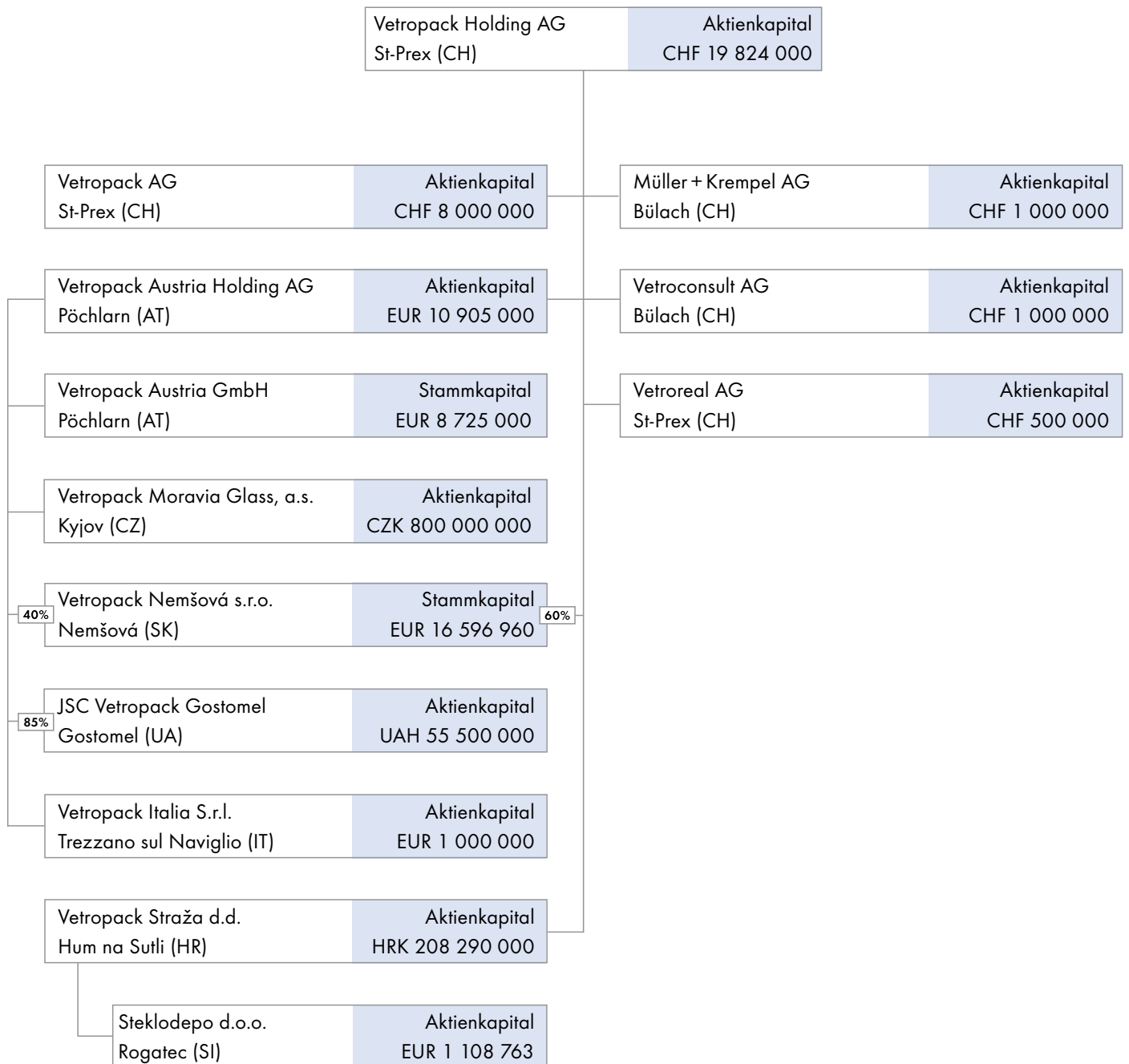
Die Werte für Vorsorgeeinrichtungen von Schweizer Gesellschaften basieren auf den Jahresabschlüssen der entsprechenden Vorjahre, wobei allfällige wesentliche Entscheide im laufenden Geschäftsjahr mitberücksichtigt werden. Die freien Mittel stehen der Vetropack Gruppe nicht zur Verfügung.

in Mio. CHF	2014	2015
Wichtigste Einflussgrössen		
- Veränderung Arbeitgeberbeitragsreserve	- 0.1	- 0.1
- Veränderung Wirtschaftlicher Nutzen/Verpflichtung	- 0.7	1.7
- Auf die Periode abgegrenzte Beiträge	2.3	2.3
Total Vorsorgeaufwand	1.5	3.9



«Langfristige Kundenbeziehungen, das ist unser Ziel!» Das Herz der Verkaufsleiterin Giusi Cremonesi schlägt für ihre Kunden. Mit grosser Kompetenz und Leidenschaft macht sie auch das scheinbar Unmögliche möglich. Vom Key Account über den regionalen Winzer bis zum Produzenten exklusiver Spezialitäten, alle Kunden schätzen die gute, persönliche Zusammenarbeit.

Beteiligungsstruktur



Beteiligungsgesellschaften

Gesellschaft	Sitz	Währung	Grundkapital	*Konzernanteil	Einbezug	Eigner
Schweiz						
Vetropack Holding AG	St-Prex	CHF	19 824 000		K	Publikum
Vetropack AG	St-Prex	CHF	8 000 000	100%	K	VPH
Vetroconsult AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetro-Recycling AG	Bülach	CHF	100 000	100%	K	VPH
Müller + Krempel AG	Bülach	CHF	1 000 000	100%	K	VPH
Vetoreal AG	St-Prex	CHF	500 000	100%	K	VPH
Österreich						
Vetropack Austria Holding AG	Pöchlarn	EUR	10 905 000	100%	K	VPH
Vetropack Austria GmbH	Pöchlarn	EUR	8 725 000	100%	K	VAH
Austria Glas Recycling GmbH	Wien	EUR	50 000	24.5%	E	VPA
PTP Pro Glas GmbH	Wien	EUR	35 000	50%	E	VPA
Tschechien						
Vetropack Moravia Glass a.s.	Kyjov	CZK	800 000 000	100%	K	VAH
Kroatien						
Vetropack Straa d.d.	Hum na Sutli	HRK	**208 290 000	100%	K	VPH
Straa-Imo d.o.o.	Hum na Sutli	HRK	855 031	25.1%	E	VST
Slowenien						
Steklodepo d.o.o.	Rogatec	EUR	1 108 763	100%	K	VST
Slowakei						
Vetropack Nemšová s.r.o.	Nemšová	EUR	16 596 960	60/40%	K	VPH/VAH
Ukraine						
JSC Vetropack Gostomel	Gostomel	UAH	55 500 000	85.3%	K	VAH
Italien						
Vetropack Italia S.r.l.	Trezzano	EUR	1 000 000	***100%	K	VAH

K = vollkonsolidierte Gesellschaft

E = Equity-Bewertung

VPH = Vetropack Holding AG

VPA = Vetropack Austria GmbH

VAH = Vetropack Austria Holding AG

VST = Vetropack Straa d.d.

* Kapital- und Stimmenanteile sind identisch.

** Im Berichtsjahr wurde das Grundkapital um HRK 69'430'000 erhöhet.

*** Im Berichtsjahr über die Vetropack Austria Holding AG erworben, vgl. Erläuterung 26.

Stand 31. Dezember 2015



«Die Vielfalt der Aufgaben am Kalten Ende ist gross.» Keiner weiss das besser als Mauro Carrozza, Leiter Kaltes Ende. Ein Teil seines Teams arbeitet an den Kontrollmaschinen, mit deren Hilfe die Glasbehälter optisch und mechanisch geprüft werden. Andere kümmern sich um deren maschinelle Palettierung und Verpackung.

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 16. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 26 bis 53), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

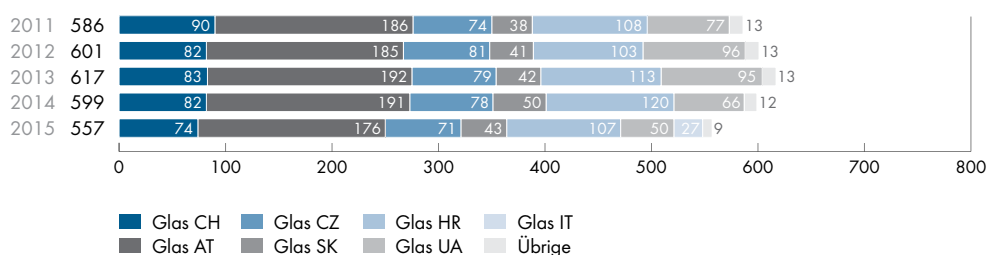
Gianni Trog
Zugelassener Revisionsexperte

Fünffjahresübersicht

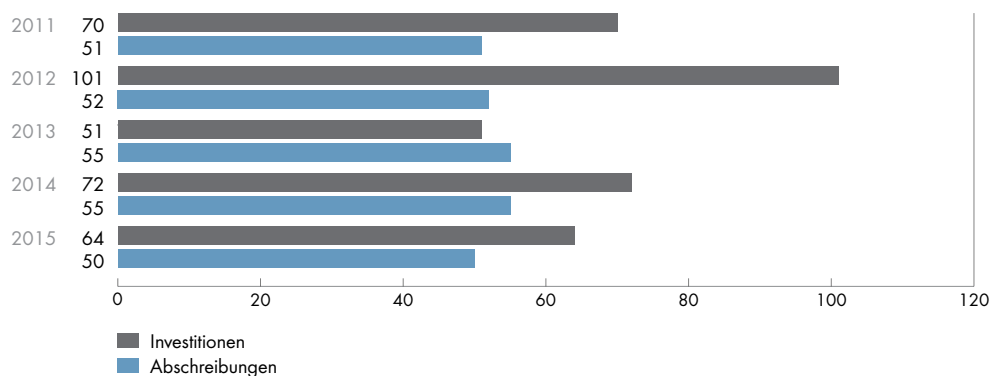
		2011	2012	2013	2014	2015
Konsolidierte Erfolgsrechnung						
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	Mio. CHF	585.8	600.8	617.2	599.3	557.0
Veränderung Nettoerlöse zum Vorjahr	%	- 8.2	2.6	2.7	- 2.9	- 7.1
Mitarbeitende	Anzahl	2 971	3 000	3 014	2 985	3 228
Nettoerlöse pro Mitarbeitendem	TCHF	197	200	205	201	173
Betrieblicher Geldfluss vor Veränderung						
Nettoumlaufvermögen	Mio. CHF	117.3	98.0	110.4	107.2	103.7
in % der Nettoerlöse	%	20.0	16.3	17.9	17.9	18.6
Abschreibungen/ Wertbeeinträchtigungen Sachanlagen *						
Ertragssteuern	Mio. CHF	14.3	22.6	12.8	5.0	7.3
Konzerngewinn	Mio. CHF	59.0	83.6	56.4	49.2	42.1
Konsolidierte Bilanz per 31.12.						
Investitionen in Sachanlagen	Mio. CHF	69.4	100.8	50.5	72.1	63.7
Bilanzsumme	Mio. CHF	766.3	771.9	794.1	792.1	784.3
Umlaufvermögen	Mio. CHF	345.3	298.1	299.3	309.6	312.1
Anlagevermögen	Mio. CHF	421.0	473.8	494.8	482.5	472.2
Fremdkapital	Mio. CHF	197.1	133.8	151.5	159.3	200.6
Eigenkapital	Mio. CHF	569.1	638.1	642.6	632.8	583.7
Eigenkapitalanteil	%	74.3	82.7	80.9	79.9	74.4

* inklusive Abschreibungen auf nicht betrieblichen Grundstücken und Gebäuden

Entwicklung konsolidierte Nettoerlöse 2011 - 2015 in Mio. CHF



Investitionen und Abschreibungen 2011 - 2015 in Mio. CHF



«Erfahrung macht den Meister.» Salvatore Savà ist Maschinenführer am Heissen Ende und er erkennt, wenn eine der noch rot glühenden Flaschen nicht perfekt ist. Er steuert und überwacht die automatisierte Glasblasmaschine. In einer Vorform entsteht aus dem glühenden Glastropfen ein Rohling, der in einer zweiten Form von der Maschine in die endgültige Form geblasen wird.



Finanzielle Berichterstattung – Vetropack Holding AG, St-Prex

Bilanz

in Mio. CHF	Erläuterung	31.12.2014	31.12.2015
AKTIVEN			
Umlaufvermögen			
- Bankguthaben		19.8	29.1
- Kurzfristige Geldanlagen		18.9	0.0
Flüssige Mittel		38.7	29.1
Forderungen aus Leistungen gegenüber Beteiligungen		1.9	1.8
Übrige kurzfristige Forderungen gegenüber Beteiligungen		76.0	84.6
Total Umlaufvermögen		116.6	115.5
Anlagevermögen			
Darlehen an Beteiligungen		135.9	159.0
Beteiligungen	4	86.1	96.1
Mobile Sachanlagen		0.2	0.1
Total Anlagevermögen		222.2	255.2
Total Aktiven		338.8	370.7
PASSIVEN			
Fremdkapital			
- Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten		1.6	2.2
- Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Beteiligungen		0.6	0.6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		2.2	2.8
- Kurzfristige Bankdarlehen		0.0	20.0
- Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen		11.4	13.1
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten		11.4	33.1
Passive Rechnungsabgrenzungen und kurzfristige Rückstellungen		2.0	0.9
Total kurzfristiges Fremdkapital		15.6	36.8
Langfristige Rückstellungen		0.7	0.7
Total langfristiges Fremdkapital		0.7	0.7
Total Fremdkapital		16.3	37.5
Eigenkapital			
Aktienkapital	5	19.8	19.8
Gesetzliche Kapitalreserve / Reserve aus Kapitaleinlagen		0.3	0.3
Gesetzliche Gewinnreserve		28.6	28.6
- Freie Reserve		184.3	214.3
Gewinnvortrag		53.4	44.2
Jahresgewinn		36.0	25.9
- Bilanzgewinn		89.5	70.2
Freiwillige Gewinnreserve		273.8	284.5
Total Eigenkapital		322.5	333.2
Total Passiven		338.8	370.7

Erfolgsrechnung

in Mio. CHF	Erläuterung	2014	2015
Dividendenerträge		26.0	25.1
Lizenerträge		9.2	7.9
Management Fees		7.1	7.3
Übriger Ertrag		2.0	2.6
Total Ertrag		44.3	42.9
Personalaufwand		- 8.3	- 7.9
- Büro- und Verwaltungsaufwand		- 5.4	- 5.5
- Werbeaufwand		- 1.0	- 1.1
- Sonstiger betrieblicher Aufwand		- 1.5	- 2.3
Übriger betrieblicher Aufwand		- 7.9	- 8.9
Abschreibungen auf mobilen Sachanlagen		- 0.1	- 0.2
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		28.0	25.9
Währungsverluste		- 6.5	- 32.7
Total Finanzaufwand		- 6.5	- 32.7
Zinsertrag		3.8	4.5
Währungsgewinne		6.2	18.6
Total Finanzertrag		10.0	23.1
Ordentliches Ergebnis		31.5	16.3
Ausserordentlicher Ertrag	2/4	6.3	10.0
Jahresgewinn vor Steuern		37.8	26.3
Ertragssteuern		- 1.8	- 0.4
Jahresgewinn		36.0	25.9

Erläuterungen

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 ff OR) erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des neuen Rechnungslegungsrechts erstellt. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahresangaben der Jahresrechnung an die neuen Gliederungsvorschriften angepasst.

2. Nettoauflösung stille Reserven

Im Berichtsjahr wurden stille Reserven in der Höhe von CHF 10.0 Mio. (Vorjahr CHF 6.3 Mio.) aufgelöst.

3. Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigt im Berichtsjahr sowie im Vorjahr zwischen zehn und 50 Mitarbeiter.

4. Beteiligungen

Über die Zusammensetzung der Beteiligungen, welche durch die Vetropack Holding AG direkt oder indirekt gehalten werden, gibt die Übersicht auf Seite 53 Auskunft. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Beteiligungen in der Höhe von CHF 10.0 Mio. (Vorjahr CHF 6.3 Mio.) aufgelöst.

5. Aktienkapital

Bezüglich Detailangaben zum Aktienkapital wird auf die finanzielle Berichterstattung der Vetropack-Gruppe verwiesen (siehe Erläuterung Nr. 14, Seite 41).

6. Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Es besteht eine Garantie zu Gunsten der Vetropack AG, St-Prex über CHF 2.5 Mio. (Vorjahr CHF 2.5 Mio.).

7. Solidarhaftung

Im Rahmen der Mehrwertsteuer-Gruppenbesteuerung haften alle angeschlossenen Schweizer Gesellschaften der Vetropack-Gruppe solidarisch für die Gesamtschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung.

8. Eventualverbindlichkeiten

Die Vetropack-Gruppe betreibt ein Cash Pooling, bei welchem die Vetropack Holding AG die Funktion des Pool Masters inne hat. Aus den Cash-Pooling Verträgen mit den Banken resultiert eine Haftung des Pool Masters für allfällige Negativsaldi auf den Pool-Konten.

9. Offenlegung gemäss Art. 663c OR

Die untenstehende Tabelle legt die Anzahl der Aktien per Stichtag 31.12.2015 pro Mitglied des VR und der GL offen. Aktien von nahe stehenden Personen sind zur entsprechenden Organperson hinzu addiert.

Stimmenanteile	Namenaktien 2014	Inhaberaktien 2014	Namenaktien 2015	Inhaberaktien 2015
Hans R. Rüegg *	0	100	0	100
Sönke Bandixen *	0	40	0	40
Pascal Cornaz *	5 000	0	5 000	0
Rudolf Fischer *	0	10	0	10
Richard Fritschi *	0	250	0	250
Jean-Philippe Rochat *	0	10	0	10
Total	5 000	410	5 000	410
Claude R. Cornaz **	1 381	215	1 381	215
David Zak **	0	15	0	15
Günter Lubitz **	0	130	0	130
Marcello Montisci **	0	0	0	0
Johann Reiter **	0	0	0	0
Total	1 381	360	1 381	360

* VR-Mitglied; Position siehe Corporate Governance, Seite 68 bis 70

** GL-Mitglied; Position siehe Corporate Governance, Seite 71 bis 72

Bedeutende Aktionäre: über 5% Stimmrechtsanteil

	31.12.2014	31.12.2015
Cornaz AG-Holding	67.6%	67.6%
Elisabeth Leon-Cornaz	5.2%	5.2%

Zwischen diesen und weiteren Personen bzw. ihren Aktionären bestehen Aktionärsverträge (vgl. Seite 66).

Antrag des Verwaltungsrats über die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Verwendung des Bilanzgewinns:

in Mio. CHF	2014	2015
Zur Verfügung der Generalversammlung		
Gewinnvortrag	53.4	44.2
Jahresgewinn	36.0	25.9
Bilanzgewinn	89.5	70.2
Total zur Verfügung der Generalversammlung	89.5	70.2
Antrag des Verwaltungsrats		
Bilanzgewinn	89.5	70.2
Zuweisung an die freie Reserve	- 30.0	- 30.0
Dividendenzahlung	- 15.3	- 15.3
Vortrag auf neue Rechnung	44.2	24.9

Die Annahme dieses Antrags ergibt folgende Dividendenauszahlung:

in CHF	Brutto-Dividende	35% Verrechnungssteuer	Netto-Dividende
Inhaberaktien à nominal CHF 50.00	38.50	13.48	25.02
Namenaktien à nominal CHF 10.00	7.70	2.70	5.00

Die Auszahlung erfolgt ab 19. Mai 2016 an Namenaktionäre an die uns bekannte Zahlstelle und an Inhaberaktionäre gegen Abgabe des Coupons Nr. 20 durch die schweizerischen Niederlassungen folgender Banken: Banque Cantonale Vaudoise, UBS, Credit Suisse, Zürcher Kantonalbank.

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex

Zürich, 16. März 2016

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Vetropack Holding AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang (Seiten 58 bis 62), für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle. Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

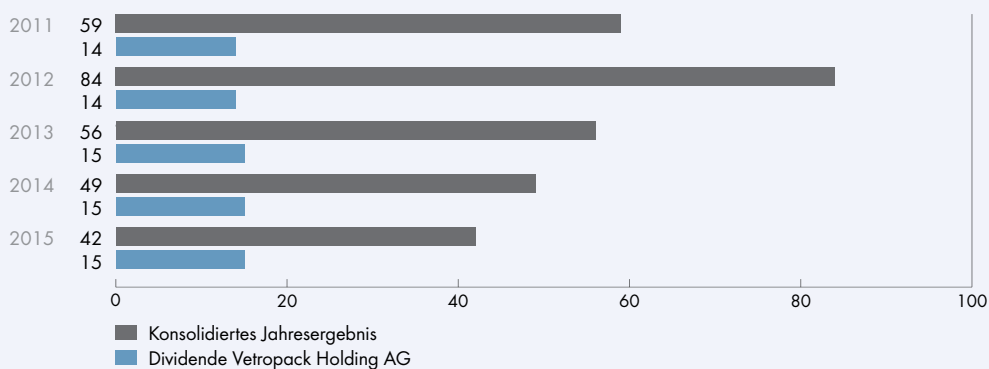
Gianni Trog
Zugelassener Revisionsexperte

Fünffjahresübersicht

	2011	2012	2013	2014	2015
Erfolgsrechnung und Bilanz (in Mio. CHF)					
Total Ertrag	51.3	54.1	57.9	44.3	42.9
Jahresgewinn	42.5	48.8	39.8	36.0	25.9
Bilanzsumme	311.9	325.7	336.2	338.8	370.7
Beteiligungen	79.9	79.9	79.9	86.1	96.1
Aktienkapital	20.5	20.5	20.5	19.8	19.8
Eigenkapital	265.7	300.2	325.7	322.5	333.2
Angaben pro Aktie (in CHF)					
Börsenkurse					
- Inhaberaktie höchst	1 980	1 875	1 990	1 933	1 655
- Inhaberaktie tiefst	1 296	1 581	1 660	1 495	1 200
Gewinn pro Aktie					
	144	204	138	124	106
Dividende					
- Inhaberaktie	35.00	35.00	37.50	38.50	*38.50
- Namenaktie	7.00	7.00	7.50	7.70	*7.70
Ausschüttungsquote (in %)	24.3	17.2	26.4	31.0	36.2

* Antrag an die Generalversammlung vom 11. Mai 2016

Konsolidiertes Jahresergebnis und Dividende 2011 – 2015 in Mio. CHF





«Auf die Qualität kommt es an!» Vetropack Italia S.r.l produziert pro Tag rund 1 Million Glasverpackungen. Luigi Pavesi, dem Leiter der Qualitätskontrolle, ist es wichtig, dass jedes einzelne Stück davon den Qualitätserwartungen der Kunden entspricht. Denn erlesene Produkte verdienen qualitativ hochstehende Glasverpackungen.

Corporate Governance

Die nachstehenden Ausführungen beinhalten die für die Vetropack-Gruppe wesentlichen Informationen gemäss der Richtlinie zur Corporate Governance der SIX Swiss Exchange vom 1. September 2014.

Operative Konzernstruktur

Siehe Darstellung auf der Seite 82.

Konzerngesellschaften

Beteiligungen und Beteiligungsquoten siehe Darstellung auf der Seite 53.

Kapitalstruktur

Für Details des Aktienkapitals siehe Erläuterung Nr. 14 auf Seite 41. Für Kapitalveränderungen der letzten 3 Jahre siehe Tabelle Konsolidierter Eigenkapitalnachweis auf Seite 29. Die Vetropack Holding AG emittiert keine Optionen auf Beteiligungsrechte.

Dividenden

Die Namen- und Inhaberaktien sind dividendenberechtigt.

Bedeutende Aktionäre: Aktienanteil über 3%

	31.12.2014			31.12.2015		
	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %	Anzahl Namenaktien	Anzahl Inhaberaktien	Stimmrechts- anteil in %
Cornaz AG-Holding						
Oberrieden	721 946	22 097	67.6	721 946	22 097	67.6
Elisabeth Leon-Cornaz						
St-Prex	56 868	0	5.2	56 868	0	5.2
La Licorne Holding SA						
Martigny	50 722	0	4.6	50 722	0	4.6

Zwischen den Aktionären der Cornaz AG-Holding besteht ein Aktionärsvertrag. Ein weiterer Aktionärsvertrag besteht zwischen der Cornaz AG-Holding und den oben aufgeführten sowie 3 weiteren Aktionären (vgl. die auf der Website von SIX Swiss Exchange publizierte Offenlegungsmeldung vom 29.12.2011: http://www.six-swiss-exchange.com/shares/companies/major_shareholders_de.html?fromDate=19980101&issuer=2445).

Die Kernelemente beider Verträge sind die folgenden:

- einheitliche Ausübung der Stimmrechte an der Generalversammlung;
- gegenseitige Andienungspflicht der Aktien bei Verkauf.

Im Berichtsjahr wurden der Gesellschaft keine Offenlegungsmeldungen im Sinne von Art. 20 des Börsengesetzes erstattet.

Verwaltungsrat (VR)

Grundsätze des Wahlverfahrens der VR-Mitglieder und der Amtszeit

Die Verwaltungsräte der Vetropack Holding AG werden je einzeln jährlich von der Generalversammlung gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Generalversammlung wählt jährlich den Präsidenten des Verwaltungsrats und je einzeln die Mitglieder des Vergütungsausschusses (Nomination und Compensation Committee, NCC), welche Mitglieder des Verwaltungsrats sein müssen, sowie den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Ihre Amtsdauer endet mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung.

Aufgaben des VR

Der VR nimmt seine Aufgaben gemäss OR 716a wahr.

Der VR-Präsident hat zusätzlich folgende Hauptaufgaben:

- Vorbereiten und Erstellen der Einladung zur GV zusammen mit dem CEO;
- Festlegen der Traktandenliste für die Sitzungen des VR, Veranlassen der Einladung und der entsprechenden Unterlagen und Dokumentationen zusammen mit dem CEO;
- Leiten der GV und der VR-Sitzungen;
- Überwachen der Ausführung der Beschlüsse von GV und VR.
- In dringenden Fällen kann der VR-Präsident Geschäfte, die in die Kompetenz des VR fallen, durch Präsidialentscheid erledigen. Die Mitglieder des VR werden ohne Verzug schriftlich informiert.

Kompetenzregelung zwischen VR und GL (Gruppenleitung)

Die Aufgaben, welche nicht gemäss OR 716a dem VR vorbehalten sind, werden an die GL delegiert. Das heisst, dass die GL im Rahmen der vom VR erlassenen Leitlinien frei handeln kann, aber auch voll verantwortlich ist für die operative Führung der Gruppe.

Arbeitsweise

2015 übte der VR seine Oberaufsicht und Kontrolle aus, indem er an fünf ordentlichen Sitzungen schriftliche und mündliche Berichte der GL entgegennahm, diese diskutierte und über allfällige Anträge entschied. Die übliche Sitzungsdauer betrug in der Regel mindestens 4 Stunden. In der März-Sitzung orientierte der Revisionsleiter über das Ergebnis der Externen Revision. Im August folgte eine zweitägige Strategietagung. In der November-Sitzung wurden die Resultate der Internen Revision 2015 besprochen und die Schwerpunkte der Internen Revision für 2016 definiert. Zusätzlich wurden zehn Sitzungen im Kreis des Verwaltungsratspräsidenten, des CEO und des CFO abgehalten. An diesen Sitzungen wurden operative Themen, die Vorbereitung für die ordentlichen Sitzungen und Berichte der Internen Revision diskutiert. Der VR wurde regelmässig mit schriftlichen Monatsberichten, dem Semester- und Jahresbericht sowie durch das Planungsdossier auf Firmen- und Gruppenstufe (3-Jahres-Planung) über die wirtschaftliche Lage und die Planung der Gruppe informiert. Für die Überprüfung des Vergütungskonzepts des VR und der GL ist das Nomination und Compensation Committee (NCC) zuständig. Die Arbeitsweise des NCC ist im Vergütungsbericht auf Seite 75 zu finden. Mit Ausnahme dieses Komitees bildet der VR keine Ausschüsse.

Risikobeurteilung

Die Vetropack Holding AG verfügt über ein Risikomanagement-System, das sowohl die frühzeitige Erkennung und Analyse von Risiken als auch die Festsetzung entsprechender Massnahmen ermöglicht. Dabei werden sowohl strategische als auch operative, finanzielle und Compliance Risiken abgebildet. Neben den Risiken der Vetropack Holding AG werden auch die wesentlichen Risiken ihrer Tochtergesellschaften im Risikomanagement-System berücksichtigt. Die systematisch erfassten Risiken sind in einer Risikoliste zusammengefasst. Dies geschieht mit einer Risiko-/Wahrscheinlichkeits-Matrix. Die Matrix wird jährlich unter Einbezug des Managements erarbeitet und aktualisiert. Im Berichtsjahr 2015 hat der Verwaltungsrat das Thema der Risikobeurteilung in seiner Sitzung im August behandelt.

Mitglieder

	Position	Nationalität	Eintritt	Gewählt bis
Hans R. Rüegg	Präsident, nicht exekutiv	CH	1993	Mai 2016
Richard Fritschi *	Vizepräsident, nicht exekutiv	CH	2005	Mai 2016
Claude R. Cornaz *	Delegierter, exekutiv	CH	1998	Mai 2016
Sönke Bandixen	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2012	Mai 2016
Pascal Cornaz	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2009	Mai 2016
Rudolf W. Fischer *	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2000	Mai 2016
Jean-Philippe Rochat	Mitglied, nicht exekutiv	CH	2006	Mai 2016

* Mitglieder des Nomination und Compensation Committee (NCC)

Hans R. Rüegg (1946, Rüti ZH)

Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Schweiz / MBA der University of Florida Gainesville, USA

1983 - 1993 Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti
1993 - 2011 Präsident und Delegierter des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti
Seit 2005 Präsident des Verwaltungsrats Vetropack Holding AG, Bülach
Seit 2011 Präsident des Verwaltungsrats Baumann Federn AG, Rüti

Verwaltungsratsmandate: Vizepräsident Dätwyler Holding AG / Präsident Audit Committee
Dätwyler Holding AG, Altdorf

Richard Fritschi (1960, Oberrieden ZH)

Dipl. Controller SIB Zürich, Schweiz

1979 - 1985 Verschiedene Funktionen für Luwa AG in Zürich und England
1985 - 1987 Projektcontroller Airchal-Luwa SA, Paris
1987 - 1991 Leiter Finanz und Administration Isolag AG, Zürich
1991 - 1999 Finanzleiter Allo Pro/Sulzer Orthopädie, Baar/Winterthur
1999 - 2001 Verkaufsleiter Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
2001 - 2003 Präsident Europa/Asien/Südamerika Sulzer Orthopädie/Sulzermedica, Winterthur
2003 - 2005 Präsident Europa/Australasien Zimmer, Winterthur
2006 - 8/2011 CEO der Ypsomed AG, Burgdorf
Seit 9/2011 Verwaltungsrat in verschiedenen privaten und börsenkotierten Firmen

Verwaltungsratsmandate: Präsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Präsident Bibus Holding AG, Fehraltorf /
Mitglied Fromm Holding AG, Cham

Claude R. Cornaz (1961, Bülach ZH)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

- 1987 - 1989 Management Services Contraves AG, Zürich
- 1989 - 1993 Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
- 1993 - 1999 Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
- Seit 1996 Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
- Seit 1/2000 CEO Vetropack Holding AG

Verwaltungsratsmandate: Mitglied Bucher Industries AG, Niederweningen / Vizepräsident H. Goessler AG, Zürich / Vizepräsident Cornaz AG-Holding, Oberrieden / Mitglied Glas Trösch Holding AG, Buochs

Andere Ämter: Mitglied Verwaltungsrat des europäischen Verbands der Behälterglas-Industrie (FEVE), Brüssel / Vorstandsmitglied des Schweizerischen Verpackungsinstituts (SVI), Bern

Sönke Bandixen (1957, Stein am Rhein SH)

Dipl. Masch. Ing. ETH Zürich, Schweiz, PMD Harvard Business School, USA

- 1984 - 1993 SIG AG, div. Funktionen, ab 1990 Mitglied der Geschäftsleitung Division Verpackungsmaschinen, Neuhausen am Rheinfall
- 1994 - 1996 Cosatec AG, Vice President Marketing, Dübendorf
- 1997 - 2003 Kaba Holding AG, CEO Division Türsysteme, Rümlang
- 2004 - 2007 AMC Account Management Center AG, Partner, Zürich
- 2007 - 2010 CEO Orell Füssli Holding AG, Zürich
- 2010 - 2011 Selbständiger Unternehmensberater
- 2012 - 2014 CEO Landert Motoren AG, Bülach
- Seit 2015 Selbständiger Unternehmensberater

Andere Ämter: Mitglied Advisory Board, CGAM Center for Global Account Management, HSG St. Gallen

Pascal Cornaz (1971, Les Paccots FR)

Eidg. dipl. Einkäufer, Schweiz

- 1995 - 2005 Verschiedene Funktionen im Bereich technische Kundenberatung, Einkauf und Logistik
- 2005 - 2007 Mitglied der Direktion Giovanna Holding SA, Clarens
- 2008 - 2011 Mitglied der Direktion Ginox SA, Clarens, Leitung Kundendienst
- Seit 2012 Geschäftsführer, Diamcoupe SA, Cheseaux s. Lausanne

Rudolf W. Fischer (1952, Walchwil ZG)

Dr. oec. publ., Universität Zürich, Schweiz

- 1982 - 1991 Verschiedene Managementpositionen in Human Resources und Trade Marketing bei Jacobs Suchard in der Schweiz und Belgien
- 1991 - 1994 CEO der zur österreichischen Huber Tricot Gruppe gehörenden Jockey (Schweiz), Uster (91/92) und der Hanro AG, Liestal (93/94)
- 1994 - 1995 Partner Bjørn Johansson Associates, Executive Search, Zürich
- 1996 - 2011 Mitglied der Konzernleitung Schindler Aufzüge + Fahrtreppen, Ebikon (zuständig für Personal und Ausbildung)
- Seit 3/2012 Mitglied des Verwaltungsrats Schindler Holding AG (Vollamt), Mitglied des Supervisory and Nomination Committee, Mitglied des Compensation Committee

Jean-Philippe Rochat (1957, Lausanne VD)

Lic. iur. Universität Lausanne, Schweiz, Advokat

- 1980 - 1984 Publicitas SA, Lausanne, Bern und Basel
- 1984 - 1985 Fiduciaire Fidinter SA, Lausanne
- 1985 - 1987 Praktikum als Advokat in Genf
- 1987 - 1989 Advokat Etude de Pfyffer, Argand, Troller & Associés, Genf
- 1989 - 2015 Beteiligter Advokat bei der Etude Carrard, Pachoud, Heim et Associés, Lausanne
- Seit 2015 Beteiligter Advokat bei Kellerhals Carrard Lausanne

Verwaltungsratsmandate: Präsident MCH Beaulieu Lausanne SA, Lausanne / Mitglied PKB Privatbank, Lugano / Mitglied Investissements Foncières SA - La Foncière, Lausanne / Mitglied Vaudoise Holding SA, Lausanne

Andere Ämter: Mitglied des Strategierats «Chambre vaudoise du commerce et de l'industrie», Lausanne / Honorarkonsul von Finnland in Lausanne

Es bestehen keine gegenseitigen Einsitznahmen im Verwaltungsrat der Vetropack Holding AG und einer anderen kotierten Gesellschaft, und es bestehen auch keine geschäftlichen Beziehungen zwischen den VR-Mitgliedern und der Vetropack Holding AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats Claude R. Cornaz, Rudolf W. Fischer, Jean-Philippe Rochat und Hans R. Rüegg sind auch Verwaltungsräte in anderen kotierten Gesellschaften, wie auf den Seiten 68 bis 70 dieses Geschäftsberichts aufgeführt.

Gruppenleitung

	Position	Nationalität	Eintritt
Claude R. Cornaz	CEO	CH	1.5.1993
David Zak	CFO	CH	1.5.2002
Günter Lubitz	Leiter Fachführungsbereich Technik/Produktion/Beschaffung	DE	1.6.2003
Johann Reiter	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich	AT	1.11.2010
Marcello Montisci	Leiter Fachführungsbereich Marketing/Verkauf/Produktionsplanung	IT	1.3.2005

Claude R. Cornaz (1961)

Dipl. Masch. Ing. ETH/BWI Zürich, Schweiz

1987 - 1989	Management Services Contraves AG, Zürich, Schweiz
1989 - 1993	Projekt-Ingenieur, Nestec in Vevey und Thailand
1993 - 1999	Leiter Unternehmensentwicklung und Fachführungsbereich Technik/Produktion Vetropack-Gruppe
Seit 1996	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
Seit 1/2000	CEO Vetropack Holding AG

David Zak (1965)

BSc., Wirtschaftsstudium Boston University, USA

1989 - 1997	Diverse internationale Finanz- und Managementpositionen innerhalb der ABB Gruppe, unter anderem als Controller ABB Holding AG, Schweiz / Vizepräsident ABB, s.r.o. in Prag, Tschechien
1998 - 2002	CFO Studer Professional Audio AG, Regensdorf, Schweiz
Seit 5/2002	CFO Vetropack Holding AG und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Günter Lubitz (1953)

Dipl. Ing. Glastechnik + Keramik, Universität Duisburg, Deutschland

1977 - 1985	Leitende Funktionen in der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland als Produktionsingenieur und Produktionsleiter
1985 - 1988	Produktionsleiter/Technischer Direktor Bangkok Glass Industry, Bangkok, Thailand
1989 - 2003	Technischer Leiter/Werkleiter in verschiedenen Firmen der Verpackungsglas-Industrie in Deutschland
Seit 6/2003	Leiter Technik/Produktion/Beschaffung Vetropack-Gruppe und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Johann Reiter (1960)

Ing. Wirtschaftsingenieurwesen und Maschinenbau, HTL Kapfenberg, Österreich

1976 - 2010	Diverse Funktionen bei Böhler Edelstahl GmbH & Co KG, Kapfenberg, Österreich, unter anderem Geschäftsfeldleiter Freiform Schmiedestücke
Seit 11/2010	Leiter Geschäftsbereich Schweiz/Österreich und Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe

Marcello Montisci (1954)

Dr. El. Ing. Universität Rom, MBA der Università Commerciale Luigi Bocconi Mailand, Italien

1980 - 1985	Technischer Verkauf VARIAN, Turin, Italien
1985 - 1991	Diverse leitende Funktionen bei AXIS Spa, Florenz, Italien, davon 4 Jahre in der US-Niederlassung
1991 - 2001	Kaufmännischer Direktor AVIR Spa, Mailand (O.I.), Italien
2001 - 2005	Generaldirektor United Hungarian Glass (O.I.), Oroshaza, Ungarn
Seit 3/2005	Leiter Marketing/Verkauf/Produktionsplanung Vetropack-Gruppe
Seit 2/2006	Mitglied der Gruppenleitung Vetropack-Gruppe
2006 - 2009	Leiter Geschäftsbereich Tschechien/Slowakei

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Vetropack Holding AG und Gesellschaften sowie natürlichen Personen ausserhalb des Konzerns.

Vergütungen und zusätzliche Angaben

Die Details zu den Vergütungen, Beteiligungen, Darlehen und Krediten des VR und der GL sowie an nahestehende Personen befinden sich im Vergütungsbericht auf den Seiten 76 bis 77 respektive in der Offenlegung gemäss Art. 663c OR auf Seite 61.

Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Stimmrechte, Stimmrechtsbeschränkung und Vertretung: Jede Namen- oder Inhaberaktie hat je ein Stimmrecht. Die Inhaberaktien haben keine Vertretungsbeschränkung. Namenaktien können nur von anderen Namenaktionären (natürliche oder juristische) vertreten werden.

Statutarische Quoren: In den Statuten der Vetropack Holding AG sind nur die gesetzlichen Bestimmungen gemäss Art. 703 und 704 OR verankert.

Einberufung der GV: Die Einladung erfolgt mindestens 20 Tage vor dem Versammlungstag. Mit der Einladung werden den Aktionären die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge des VR und der Aktionäre bekannt gegeben, welche die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangt haben. Ausserordentliche Generalversammlungen werden je nach Bedarf und gemäss den im Gesetz verankerten Fällen einberufen. Aktionäre, die mindestens den zehnten Teil des Aktienkapitals vertreten, können unter schriftlicher Angabe der Anträge an den VR jederzeit die Einberufung verlangen.

Traktandierungsbegehren: Aktionäre, die Aktien im Nennwert von 1'000'000 Franken vertreten, können die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands verlangen. Traktandierungsbegehren müssen mindestens 40 Tage vor der GV schriftlich an den VR-Präsidenten gestellt werden.

Übertragungsbestimmungen: Für die Namen- und Inhaberaktien bestehen keine Eigentums- oder Übertragungsbeschränkungen. Übertragungen von Namenaktien müssen dem Aktionärsbüro der Vetropack Holding AG gemeldet werden.

Eintragung ins Aktienbuch: Der Eintrag muss spätestens 20 Tage vor der GV erfolgt sein, damit das Stimmrecht ausgeübt werden kann.

Angebotspflicht und Kontrollwechselklauseln: Es besteht keine statutarische Regelung betreffend «opting-out» beziehungsweise «opting-up». Es bestehen keine Kontrollwechselklauseln zugunsten von Mitgliedern des VR und der GL.

Revisionsstelle

Mandat: Ernst & Young AG ist seit 1995 Revisionsstelle und Konzernprüfer der Vetropack Holding AG. Der leitende Revisor ist seit 2013 für das Revisionsmandat verantwortlich. Der leitende Revisor wird periodisch alle 7 Jahre gewechselt.

Honorare: Ernst & Young stellte der Vetropack-Gruppe im Berichtsjahr CHF 0.3 Mio. in Rechnung für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Prüfung der Einzelabschlüsse sowie der Konzernrechnung. Zusätzlich stellte Ernst & Young im Jahr 2015 CHF 0.03 Mio. für revisionsnahe Dienstleistungen in Rechnung. Ein Teil der Konzerngesellschaften wird durch andere Wirtschaftsprüfer geprüft.

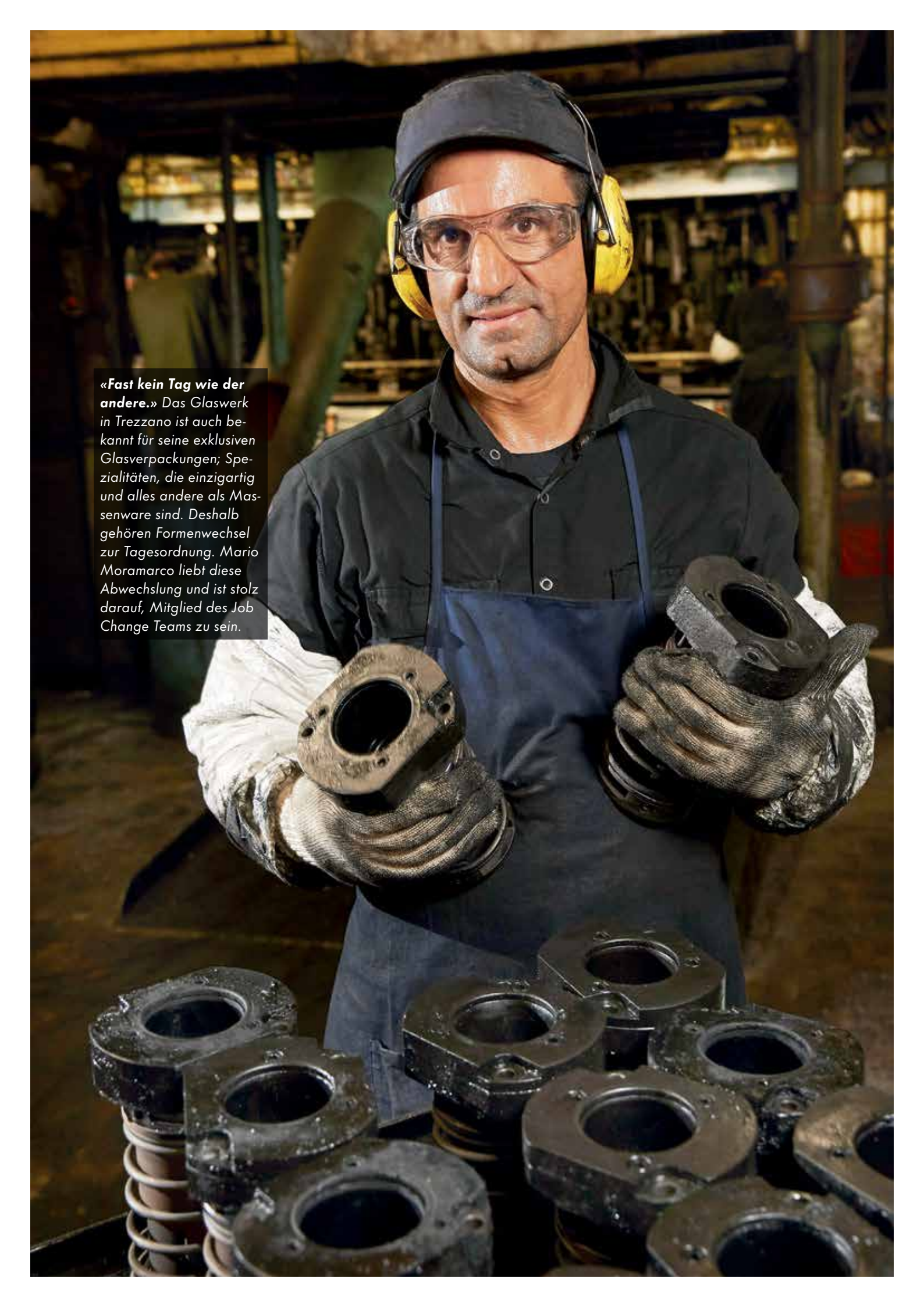
Aufsichts- und Kontrollinstrumente gegenüber der externen Revision: Der Gesamt-VR prüft in der ordentlichen November-Sitzung den Umfang sowie die Schwerpunkte der externen Revision inklusive Schwerpunkte für die Prüfung des Internen Kontroll-Systems für das laufende Jahr. In der ordentlichen März-Sitzung wird in schriftlicher (Bericht der Revisionsstelle, Bericht des Konzernprüfers, Management Letter, Erläuterungsbericht) wie auch in verbaler Form (Mandatsleiter ist bei der März-Sitzung anwesend) über die Revisionsergebnisse informiert. Die Revisionschwerpunkte und -ergebnisse der Tochtergesellschaften werden zusätzlich mit den Revisoren vor Ort in den ordentlichen Organsitzungen im Februar der jeweiligen Tochtergesellschaften besprochen. Bei diesen Sitzungen ist ein Mitglied des VR präsent. Mit Hilfe der oben genannten Informationsquellen beurteilt der VR jährlich in seiner März-Sitzung die Leistung sowie die Unabhängigkeit der Revisionsstelle und des Konzernprüfers. Der Verwaltungsrat analysiert jährlich die Entwicklung der Kosten der externen Revision (Mehrjahresvergleich).

Informationspolitik

Die Vetropack Holding AG informiert mit folgenden Mitteln: Geschäftsbericht, Bilanz-Pressekonferenz, Generalversammlung, Semesterbericht. Aktuelle Informationen über die Firmenwebsite www.vetropack.com. Pressemitteilungen werden unter «Aktuelles» publiziert (http://www.vetropack.com/htm/presse_list_1.htm). Unter «Investor Relations» finden Sie Informationen zu Kennzahlen, Finanzpublikationen, Finanzkalender, Newsletter, den Statuten der Vetropack Holding AG, zum Protokoll der letzten GV sowie zu den Kontaktangaben (http://www.vetropack.com/htm/investorrel_1.htm). Wenn Sie sich für den Newsletter (Push-Mail) anmelden, erhalten Sie automatisch ein E-Mail, das auf Investor-Relation-Informationen hinweist, die neu auf der Firmenwebsite aufgeschaltet werden (http://www.vetropack.com/htm/newsletter_1.htm).

Kontaktadresse

Aktionärsbüro
c/o Vetropack Holding AG
Postfach
CH-8180 Bülach
Tel. +41 44 863 32 70
Fax +41 44 863 31 25

A man in a factory setting, wearing a dark cap, yellow ear protection, and safety glasses. He is wearing a dark long-sleeved shirt and a blue apron. He is holding several large, dark, circular metal parts in his gloved hands. In the foreground, there are stacks of similar metal parts. The background shows a factory environment with various equipment and structures.

«Fast kein Tag wie der andere.» Das Glaswerk in Trezzano ist auch bekannt für seine exklusiven Glasverpackungen; Spezialitäten, die einzigartig und alles andere als Massenware sind. Deshalb gehören Formenwechsel zur Tagesordnung. Mario Moramarco liebt diese Abwechslung und ist stolz darauf, Mitglied des Job Change Teams zu sein.

Vergütungsbericht Vetropack Holding AG

1. Einleitung

Die Strategie der Vetropack-Gruppe hat eine langfristige und nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zum Ziel, welche den Anliegen ihrer Stakeholder Rechnung trägt. Da Vetropack stark in lokalen Märkten verankert ist, wird den standortspezifischen Gegebenheiten hohes Gewicht beigemessen. Dementsprechend sind die Vergütungsprinzipien der Vetropack ausgelegt; sie enthalten einen auf den lokalen Markt abgestimmten fixen Ansatz sowie einen angemessenen variablen Teil, welcher leistungs- und erfolgsabhängig ist.

2. Prinzipien des Vergütungskonzepts und deren Elemente

Das Vergütungskonzept der Vetropack Gruppe orientiert sich an der Verantwortung und Erfahrung der Mitarbeitenden sowie den lokalen Gegebenheiten.

Die VR-Mitglieder beziehen eine fixe Geldleistung ohne variable Komponente.

Die GL-Mitglieder erhalten eine der individuellen Verantwortung und Erfahrung entsprechende Grundvergütung sowie eine variable leistungs- und erfolgsabhängige Komponente. Dazu kommen Sachleistungen in Form von überobligatorischen Vorsorgebeiträgen und eines Firmenwagens, der auch für private Zwecke genutzt werden kann.

Alle Vergütungen werden bar ausbezahlt, es bestehen keine Options- oder Aktienprogramme.

3. Organisation und Kompetenzen bei der Vergütungsfestsetzung

Der Verwaltungsrat (VR) beschliesst die Grundsätze des Vergütungskonzepts für den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung (GL) auf Antrag des Nomination- und Compensation Committee. Er legt jährlich die Vergütungen für den Verwaltungsrat und den CEO auf Antrag des Nomination- und Compensation Committee fest.

Das Nomination- und Compensation Committee (NCC) besteht aus drei Mitgliedern des Verwaltungsrats, die jährlich von der Generalversammlung einzeln gewählt werden. Die Generalversammlung vom 6. Mai 2015 hat Claude Cornaz, Richard Fritschi und Rudolf Fischer in das NCC gewählt. Der Verwaltungsrat bestimmte Rudolf Fischer zu dessen Vorsitzenden. Das NCC berichtet jeweils an der nächsten Sitzung des Gesamt-VR über seine Beratungen und Beschlüsse und stellt allfällige Anträge. Das Committee tagte 2015 vier Mal, im Januar, Oktober, November und Dezember.

Das NCC hat als Hauptaufgabe, das Vergütungskonzept für den VR und die GL regelmässig zu überprüfen. Das NCC legt seine Vergütungsvorschläge für die VR-Mitglieder und den CEO dem Gesamt-VR zum Beschluss vor, wobei der CEO bei der Beratung seiner eigenen Vergütung in den Ausstand tritt. Es entscheidet selbständig auf Antrag des CEO über die Vergütungen der übrigen GL-Mitglieder. Ferner beantragt das NCC dem VR die Anträge an die GV betreffend der Gesamtvergütungen für VR und GL.

Zusätzlich bereitet das NCC die mittel- und langfristige Personalplanung für die Mitglieder des VR und der GL vor und unterbreitet seine Vorschläge dem Gesamt-VR zum Beschluss.

Die Generalversammlung der Vetropack Holding AG stimmt über die Vergütung des Verwaltungsrats und der Gruppenleitung wie folgt ab:

- prospektiv und gesondert über den maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung für den Verwaltungsrat für die Zeit bis zur nächsten Generalversammlung
- prospektiv und gesondert über den maximalen Gesamtbetrag für die Vergütung der Gruppenleitung für das der Generalversammlung folgende Geschäftsjahr.

Zusätzlich stimmt die Generalversammlung erstmals an der Generalversammlung 2016 auch konsultativ über den Vergütungsbericht ab.

4. Beschreibung der Vergütungselemente

Verwaltungsrat

Die VR-Mitglieder beziehen eine feste Vergütung in bar, deren Höhe abgestuft ist nach Präsident, Vizepräsident und Mitgliedern. Es gibt keine variablen Komponenten. Die Auszahlung erfolgt jeweils nach der Generalversammlung.

Gruppenleitung

Die GL-Mitglieder erhalten eine feste Grundvergütung (fixes Basissalär), die der Verantwortung ihrer individuellen Funktion, ihrer Erfahrung sowie den lokalen Gegebenheiten angepasst ist.

Zusätzlich erhalten sie einen variablen Bonus in bar, der sich aus zwei Teilen zusammensetzt:

- einem «Individual Bonus», basierend auf der Erreichung von individuell definierten Leistungszielen,
- einem «Net Result Bonus», berechnet nach einem individuell festgelegten Promillesatz des konsolidierten Reingewinns der Gruppe nach Steuern. Liegt der konsolidierte Reingewinn unter 2% des Nettoumsatzes, so beträgt dieser Net Result Bonus Null.

Die gesamte variable Vergütung, d.h. Individual Bonus und Net Result Bonus zusammen, soll in einem Zielbereich von 25% bis 50% des Basissalärs liegen.

Sie ist in jedem Fall auf maximal 75% des Basissalärs begrenzt und wird, nach Verabschiedung des Geschäftsberichts durch den VR, im März des folgenden Jahres ausbezahlt.

5. Vergütungen an den Verwaltungsrat (VR)

2015 wurden an die Mitglieder des Verwaltungsrats nur Geldleistungen erbracht. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen, Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Verwaltungsräte, ehemalige Verwaltungsräte oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet. Es bestehen auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

2014 VR-Vergütungen

in CHF	Barvergütungen	Sozialabgaben	Total
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	115 060	6 180	121 240
Richard Fritschi, Vizepräsident	82 667	6 109	88 776
Claude R. Cornaz, Mitglied	55 644	3 778	59 422
Sönke Bandixen, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Pascal Cornaz, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Rudolf W. Fischer, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Jean-Philipp Rochat, Mitglied	56 000	4 138	60 138
Total	477 371	32 619	509 990

2015 VR-Vergütungen

in CHF	Barvergütungen	Sozialabgaben	Total
Hans R. Rüegg, VR-Präsident	118 353	6 362	124 715
Richard Fritschi, Vizepräsident	84 222	6 203	90 425
Claude R. Cornaz, Mitglied	59 215	4 657	63 872
Sönke Bandixen, Mitglied	59 333	4 370	63 703
Pascal Cornaz, Mitglied	59 333	4 370	63 703
Rudolf W. Fischer, Mitglied	59 333	4 370	63 703
Jean-Philipp Rochat, Mitglied	59 333	4 370	63 703
Total	499 122	34 702	533 824

6. Vergütungen an die Gruppenleitung (GL)

2015 wurden an die Gruppenleitung nur Geld- und Sachleistungen erbracht. Es wurden weder Aktien, Optionen, Darlehen, Kredite noch zusätzliche Honorare oder anderweitige Vergütungen an die Gruppenleitung, ehemalige Mitglieder der Gruppenleitung oder deren nahe stehenden Personen ausgerichtet. Es bestehen auch keine ausstehenden Kredite oder Darlehen.

in CHF	Basissalar	Bonus	Vorsorge- beiträge Sozial- abgaben	** Sach- leistungen	Total
2014 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 018 290	506 512	662 551	28 723	3 216 076
davon höchste Vergütung *	618 855	167 161	216 685	4 400	1 007 101
2015 GL-Vergütungen					
Gruppenleitung gesamt	2 000 155	482 213	648 450	28 362	3 159 180
davon höchste Vergütung *	618 435	151 245	213 095	5 280	988 055

* Claude R. Cornaz, CEO

** Geschäftswagen zur Privatnutzung

7. Vergleich der ausgerichteten Vergütungen mit den von der Generalversammlung 2015 genehmigten Vergütungen

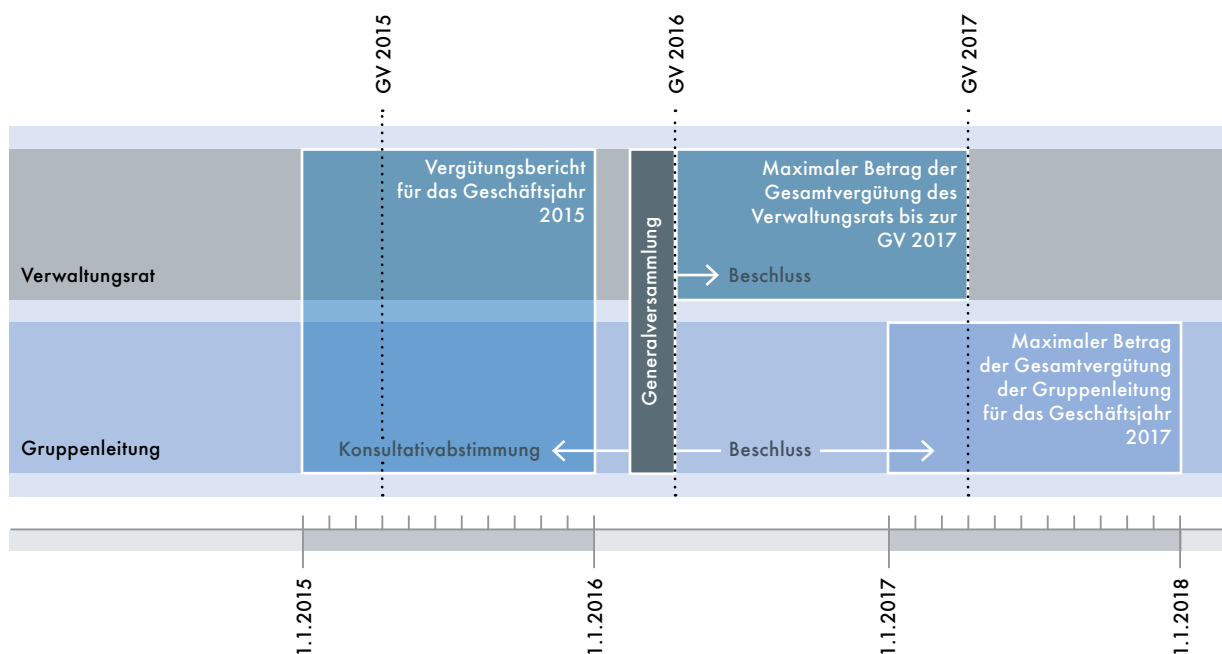
Anlässlich der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 wurde das erste Mal über die Maximalbeträge der Gesamtvergütungen an den Verwaltungsrat und die Gruppenleitung abgestimmt.

Verwaltungsrat

Die Vergütung an den Verwaltungsrat wird gemäss den Statuten prospektiv für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung genehmigt. Die nachfolgende Tabelle vergleicht die von der Generalversammlung beschlossenen Maximalbeträge der Vergütungen an den Verwaltungsrat mit den im Jahr 2015 effektiv ausgerichteten Beträgen.

in CHF	2015	2016
Genehmigte Gesamtvergütung für den Verwaltungsrat bis GV 2016		551 000
Ausgerichtete Vergütung an den Verwaltungsrat in 2015	533 824	

Die Differenz ist auf eine geringfügige Erhöhung der VR-Vergütungen und eine zeitliche Verschiebung zurückzuführen (vgl. Grafik unten).



Gruppenleitung

Die Gesamtvergütung an die Gruppenleitung wurde an der Generalversammlung vom 6. Mai 2015 für das Geschäftsjahr 2016 genehmigt (CHF 4'350'000), weshalb ein Vergleich zwischen genehmigter und ausgerichteter Vergütung erst im Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2016 erfolgen wird.

8. Beteiligungen

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Gruppenleitungsmitgliedern können der Finanziellen Berichterstattung der Vetropack Holding AG auf Seite 61 entnommen werden.

An die Generalversammlung der Vetropack Holding AG, Saint-Prex
Zürich, 16. März 2016

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14–16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 76 bis 77 des Vergütungsberichts.

Verantwortung des Verwaltungsrates. Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der VegüV verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14–16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil. Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Vetropack Holding AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14–16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Daniel Zaugg
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Gianni Trog
Zugelassener Revisionsexperte

Organisation

Erweiterte Gruppenleitung
per 1. Januar 2016



Tihomir Premužak

Johann Reiter
Inge Jost

David Zak

Gregor Gábel
Claude R. Cornaz



Andriy Girnyk

Günter Lubitz

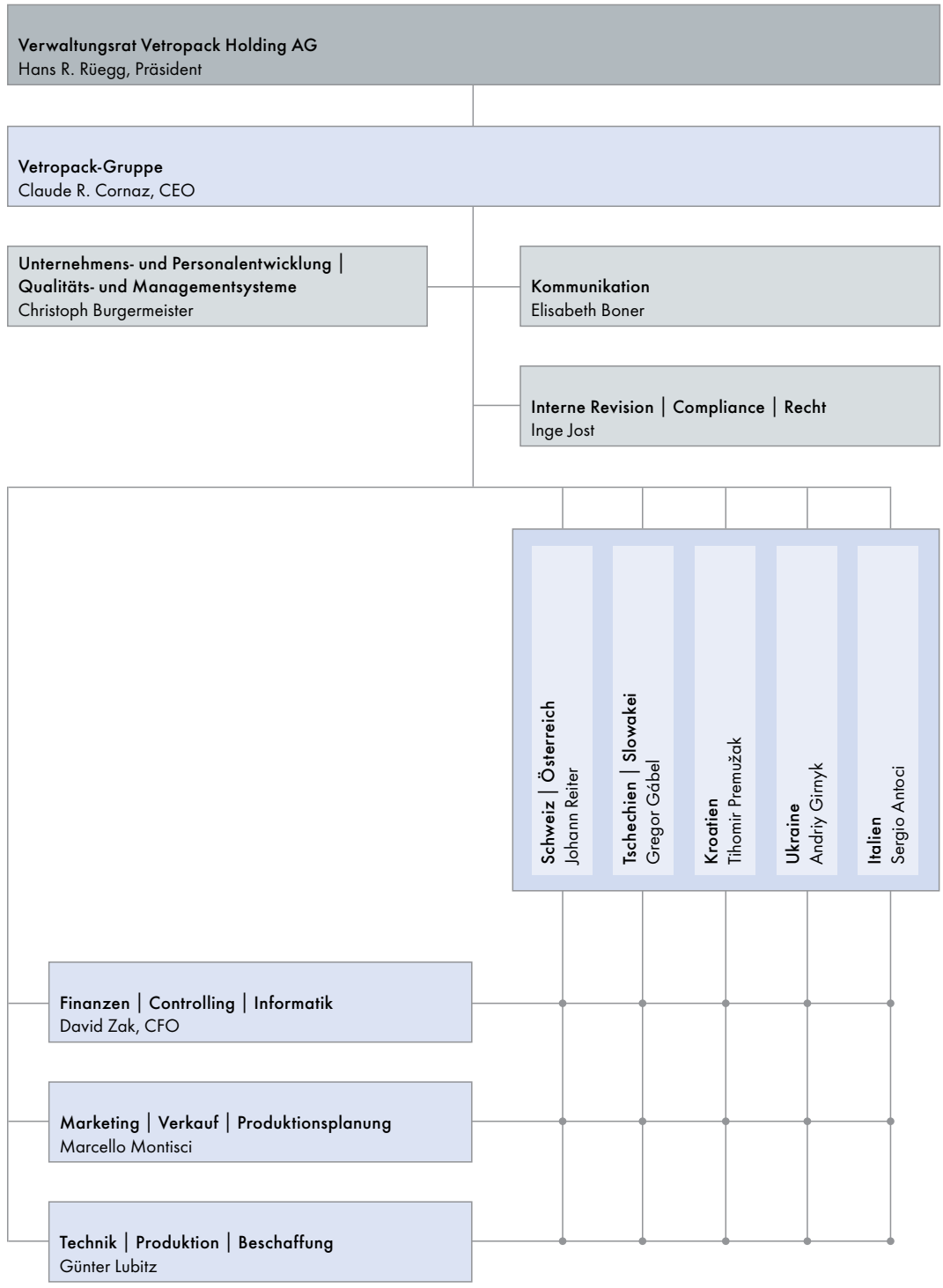
Elisabeth Boner

Christoph Burgermeister

Marcello Montisci

Sergio Antoci

Organisation per 1. Januar 2016



Gruppenleitung

Claude R. Cornaz, CEO

David Zak, CFO

Günter Lubitz

Johann Reiter

Marcello Montisci

Finanzen, Controlling und Informatik

David Zak

- Shared Service Center Schweiz Christian Trösch

- Group Controlling und Accounting Adriano Melchiorretto

- Informatik Bruno Hennig

Marketing, Verkauf und Produktionsplanung

Marcello Montisci

Technik, Produktion und Beschaffung

Günter Lubitz

- Beschaffung Ulrich Ruberg

Unternehmens- und Personalentwicklung

Qualitäts- und Managementsysteme

Christoph Burgermeister

Kommunikation

Elisabeth Boner

Interne Revision, Compliance, Recht

Inge Jost

Schweiz/Österreich

Johann Reiter

Marketing + Verkauf Herbert Kühberger

- Schweiz Christine Arnet

- Österreich Herbert Kühberger

- Export Westeuropa Leopold Siegel

Finanzen + Verwaltung Eduard Steininger

Supply Chain Werner Schaumberger

Technik Knut Ludwig

- Werk St-Prex Philippe Clerc

- Werk Pöchlarn Franz Kendl

- Werk Kremsmünster Knut Ludwig

Tschechien/Slowakei

Gregor Gábel

Marketing + Verkauf Dana Švejcarová

- Tschechien Dana Švejcarová

- Slowakei Zuzana Hudecová

- Export Osteuropa Vlastimil Ostrezi

Logistik Jaroslav Mikliš

Werk Kyjov

- Produktion Antonín Pres

- Technik Miloš Kostýlek

- Finanzen Milan Kucharčík

Werk Nemšová

- Produktion Roman Fait

- Technik Miroslav Šebík

- Finanzen Eva Vanková

Kroatien

Tihomir Premužak

Marketing + Verkauf Darko Šlogar

Logistik Josip Debeljak

Finanzen Marija Špiljak

Personal + Informatik Damir Gorup

Produktion Josip Šolman

Technik Velimir Mrkus

Ukraine

Andriy Girnyk

Marketing + Verkauf Sergey Isaenko

Logistik Vladimir Lysenko

Finanzen Nataliia Bukreieva

Personal Viktor Sytnikov

Produktion Oleksandr Voznyuk

Technik Mikola Marchenko

Italien

Sergio Antoci

Marketing + Verkauf Giusi Cremonesi

Supply Chain Davide Ricciardi

Finanzen Enrico Roverla

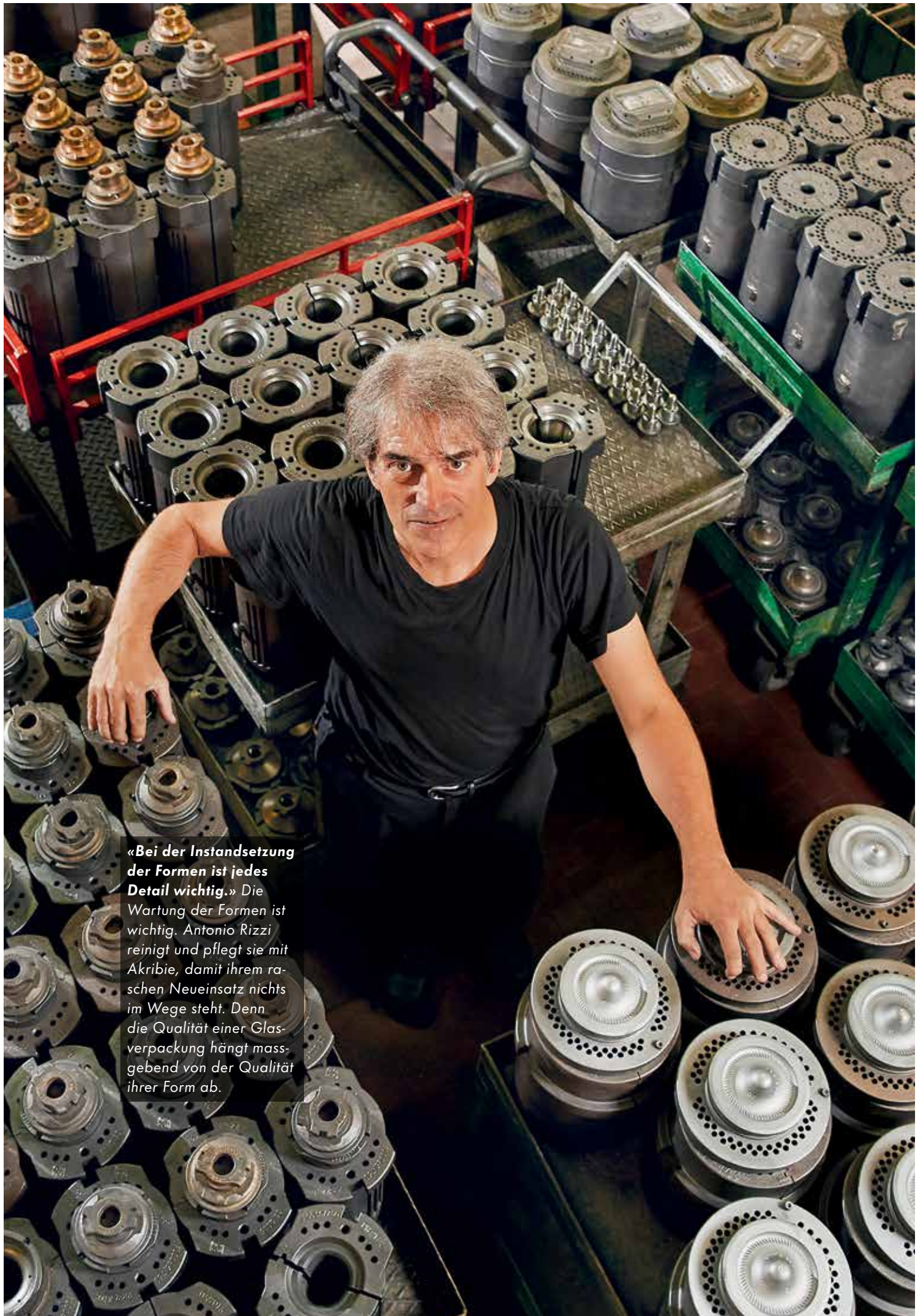
Produktion + Technik Ruggero Spera

Weitere Gesellschaften

Vetroconsult AG Günter Lubitz

Müller + Krempel AG Mark Isler

Vetroreal AG Fabian Rittener



«Bei der Instandsetzung der Formen ist jedes Detail wichtig.» Die Wartung der Formen ist wichtig. Antonio Rizzi reinigt und pflegt sie mit Akribie, damit ihrem raschen Neueinsatz nichts im Wege steht. Denn die Qualität einer Glasverpackung hängt massgebend von der Qualität ihrer Form ab.

Vetropack-Standorte



Werk St-Prex, Schweiz



Werk Pöchlarn, Österreich



Werk Kremsmünster, Österreich



Werk Kyjov, Tschechien



Werk Nemšová, Slowakei



Werk Hum na Sutli, Kroatien



Werk Gostomel, Ukraine



Werk Trezzano, Italien

Impressum

Gesamtverantwortung und Konzept: Vetropack Holding AG, Bülach

Gestaltung: Arnold & Braun Grafik Design, Luzern

Fotos: Emanuel Ammon, Daniel Meyer, Luzern

Druck: Kalt Medien AG, Zug

Sprachen: Diese Publikation erscheint in der Originalfassung

Deutsch sowie in der übersetzten Version Englisch.

Rechtlich verbindlich ist die deutsche Version. Copyright Wiedergabe, auch auszugsweise, nur unter Quellenangabe gestattet.

Belegexemplar erwünscht.

Zusätzliche Exemplare dieses Berichts können unter der auf der

Rückseite aufgeführten Adresse bestellt oder von der

Internetseite www.vetropack.com heruntergeladen werden.

**Vetropack Holding AG**

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 31 31
Fax +41 44 863 31 21
www.vetropack.com

Gesellschaften**Vetropack AG**

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 34 34
Fax +41 44 863 31 23

CH-1162 St-Prex

Telefon +41 21 823 13 13
Fax +41 21 823 13 10

Vetropack Austria Holding AG

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43 2757 7541
Fax +43 2757 7541 202

Vetropack Austria GmbH

AT-3380 Pöchlarn
Telefon +43 2757 7541
Fax +43 2757 7541 202

AT-4550 Kremsmünster

Telefon +43 7583 5361
Fax +43 7583 5361 112

Vetropack Moravia Glass, a.s.

CZ-697 01 Kyjov
Telefon +420 518 733 111
Fax +420 518 612 024

Vetropack Nemšová s.r.o.

SK-914 41 Nemšová
Telefon +421 32 6557 111
Fax +421 32 6589 901

Vetropack Straža d.d.

HR-49231 Hum na Sutli
Telefon +385 49 326 326
Fax +385 49 341 041

JSC Vetropack Gostomel

UA-08290 Gostomel
Telefon +38 044 392 41 00
Fax +380 4597 31 135

Vetropack Italia S.r.l.

IT-20090 Trezzano
Telefon +39 02 458771
Fax +39 02 45877714

Müller+Krempel AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 35 35
Fax +41 44 863 31 24

Vetroconsult AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 32 32
Fax +41 44 863 31 22

Vetroreal AG

CH-8180 Bülach
Telefon +41 44 863 33 33
Fax +41 44 863 31 30